



Jahresbericht 2024

Alpine Rettung Ostschweiz, ARO

Eine Stiftung von



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Sviszer



Titelbild: Winter Regionalkurs 2024 Hinderrugg

Editorial

Ein ereignisreiches und richtungsweisendes Jahr liegt hinter uns. Neben dem anspruchsvollen Alltagsbetrieb und einer einmal mehr angewachsenen Zahl von Einsätzen hat sich die Alpine Rettung Ostschweiz 2024 intensiv mit Weichenstellungen für die Zukunft beschäftigt. In einer Zeit, in der das Engagement in Milizorganisationen nicht mehr selbstverständlich ist, erfüllt es uns mit Stolz, dass wir gemeinsam bedeutende Fortschritte in strukturellen und personellen Bereichen erzielen konnten.

Um die Kontinuität und Zukunftsfähigkeit unserer Organisation zu sichern, wurden verschiedene Schlüsselbereiche aktiv angegangen. So wurden unter anderem für das Präsidium des Regionalvereins sowie das Amt des Kassiers Nachfolgelösungen gesucht. Erfreulich ist auch die Neubesetzung der regionalen Fachverantwortung im Bereich Lawenhunde – ein Fachgebiet, das mit grossem zeitlichen und fachlichen Aufwand verbunden ist. Parallel dazu wurden, gemeinsam mit den künftigen Verantwortlichen, unsere in die Jahre gekommenen Statuten einer gründlichen Überarbeitung unterzogen. Die neue Version wird im Frühjahr 2025 zur Abstimmung gebracht und bildet einen zentralen Pfeiler für die zukünftige Ausrichtung unseres Vereins.

Dass unsere Mitglieder Verantwortung übernehmen – nicht nur für sich selbst, sondern auch für andere – zeigt sich eindrücklich in ihrer täglichen Einsatzbereitschaft. Diese Bereitschaft erfordert Zeit, Verzicht und nicht zuletzt Begeisterung. Doch genau diese Freude an der Aufgabe ist es, welche letztlich die Qualität und Wirkung unserer Arbeit beeinflusst.

Besonders hervorzuheben ist die Erneuerung der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Appenzell Ausserrhoden. Diese legt die Zusammenarbeit mit der Alpen Rettung Schweiz (ARS) in der Bergrettung verbindlich neu fest und stellt sicher, dass die Rettungsstation Schwägälp weiterhin professionell und zuverlässig für Menschen in alpinem und schwer zugänglichem Gelände da sein kann. Darüber hinaus wurde die Rettungsstation Schwägälp mit einer neuen, herausfordernden

Aufgabe für den Aufbau und den Betrieb eines „First Responder Plus“ Dispositives mit einer gesonderten Leistungsvereinbarung betraut. Der Inhalt dieser Leistungen für die Bevölkerung in Appenzell Ausserrhoden geht über die klassische Alarmierung von Laienrettungskräften bei Herz-Kreislauf-Stillständen hinaus. Ziel ist es, in unterschiedlichsten lebensbedrohlichen Notfällen – von schweren allergischen Reaktionen bis hin zu Ertrinkungsunfällen – in der Zeit bis zum Eintreffen von professionellen Rettungskräften – kompetente erste Hilfe leisten zu können. Die Umsetzung hat im letzten Sommer begonnen und erfolgte in enger Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen wie der Feuerwehr, dem Samariterverein und medizinischen Berufspersonen aus der Region. Die ersten Schulungen sowie die Umsetzung der Alarmierungsprozesse wurden im Herbst durchgeführt und seit November werden Einsätze geleistet.

Gleichzeitig kam auch die operative Tätigkeit in der Bergrettung der Ostschweiz nicht zu kurz. Alle regionalen Ausbildungskurse konnten wie geplant durchgeführt werden. Trainings, Sitzungen und Planungen sind fester Bestandteil unserer Arbeit. Der Einsatzwille und das Engagement der Rettungsstationen spiegeln sich in der Zahl an Einsätzen wider.

Diese Leistungen sind nur möglich dank dem grossen Rückhalt, den wir erfahren. Unser besonderer Dank gilt der Alpen Rettung Schweiz, die uns in organisatorischer, administrativer und operativer Hinsicht kontinuierlich und kompetent unterstützt. Ebenso bedanken wir uns herzlich bei den kantonalen Behörden, den Blaulichtorganisationen – insbesondere den Polizeikörpern und den Rega-Basen, für die stets konstruktive und verlässliche Zusammenarbeit.

Und schliesslich gilt unser aufrichtiger Dank allen Bergretterinnen und Bergrettern, den Stationsverantwortlichen und allen, die im Hintergrund Verantwortung übernehmen. Sie alle tragen mit Herzblut und Engagement dazu bei, dass wir auch in Zukunft leistungsfähig und einsatzbereit bleiben.

Armin Grob Regionalvereinspräsident ARO

Allgemeines

Stufe regional: Alpine Rettung Ostschweiz

Personelles

Obmann Rettungsstation Sax: Simon Heeb, 1.04 Sax hat per Ende 2024 den Obmann von **Dominik Suntinger, 1.04 Sax** übernommen. Dominik hat die letzten 10 Jahre mit viel Engagement und seinem grossen technischen Geschick die Ausbildungen und Einsätze der Station Sax geleitet und nachhaltige Arbeit geleistet.

Fachbereich Hunde:

Im Herbst hat René Müller, 1.05 Pizol die Aufgabe des Regionalverantwortlichen Hunde von **Ruedi Grob, 1.02 Appenzell** übernommen. Das Hundewesen mit den Fachspezialisten Lawine und Geländesuche ist mit einer der aufwendigsten Aufgaben in der Bergrettung. Fast wöchentlich werden über das ganze Jahr gemeinsame Übungen organisiert und durchgeführt. Ruedi hat dieses Ressort die letzten 10 Jahre mit grossem Eifer und viel Hingabe geleitet und gelebt. Mit der Beendigung der Leitung sowie der Einsatzfähigkeit von seinem Hund «Lasko» verabschiedet er sich ebenfalls aus seiner über 30-jährigen aktiven Retter-Laufbahn. Er wird noch vereinzelt für Ausbildungen zur Verfügung stehen. Sein vergangenes unermüdliches Tun und Schaffen wird weiterhin nachhaltige Wirkung zeigen.

Fachbereich Canyoning: Patrik Müller, 1.01 Schwägalp und **Andy Weber, 1.04 Sax** haben im letzten Jahr die Rollen in der Leitung des Fachbereichs getauscht. Patrik hat künftig die Leitung und Andy wird als Stellvertreter einen Schritt kürzertreten.

Fachbereich RSH: Oliver Zangerl, 1.01 Schwägalp hat den Regionalverantwortlichen für den Fachbereich RSH im Frühjahr 2024 von **Armin Grob, 1.05 Pizol** übernommen.

Fachbereich Medizin: Mario Sutter, 1.01 Schwägalp hat im Herbst 2024 die Aufgabe des Stellvertretenden des Fachbereichs Medizin von **Christian Manser, 1.04 Appenzell** übernommen. Christian hat weit über die letzte

Dekade in verschiedener Form den Bereich Medizin unterstützt und dafür gesorgt, dass die neuesten Erkenntnisse aus der professionellen Rettung sinngemäss und praktisch auch bei der Ausbildung der Bergretter eingeflossen sind. Sowohl inhaltlich wie auch organisatorisch hat er die Ausbildung der Bergretter mitgestaltet und geprägt. Als wichtiger Partner bleibt er als Teammitglied von «Rega7» sowie mit seinem Engagement als Rapid Responder weiterhin operativ aktiv.

Den abtretenden Funktionären ein herzliches Dankeschön für ihre geleistete Arbeit zugunsten der Bergrettung und den neuen Verantwortlichen viel Erfolg und Freude in ihren Aufgaben.

Informations- & Kommunikationstechnologie

Auch im letzten Jahr wurden unter der Leitung der Alpine Rettung Schweiz die Dienstleistungen im Bereich ICT weiter ausgebaut. Die bewährte Organisationsstruktur, mit je einem ICT-Verantwortlichen pro Region, wird in der ARO durch Hampi Gredig sichergestellt. Er ist Teil von Weiterentwicklungsprojekten und Ansprechstelle für Fragen und Unterstützungen der Rettungsstationen und deren Mitglieder. Mittlerweile steht ein umfassendes IT-Ökosystem zur einfachen Bewältigung der meisten Geschäftsfälle zur Verfügung. Dieses reicht von der Personaladministration über die Aufgebots-Alarmierung, einem Chat Messenger, der Einsatzrapportierung, Einsatzentschädigung inkl. Sozialleistungsabgaben, Spesen- und Leistungserfassung bis hin zur Kursadministration. Im letzten Jahr wurden verschiedene Neuerungen und Erweiterungen eingeführt.

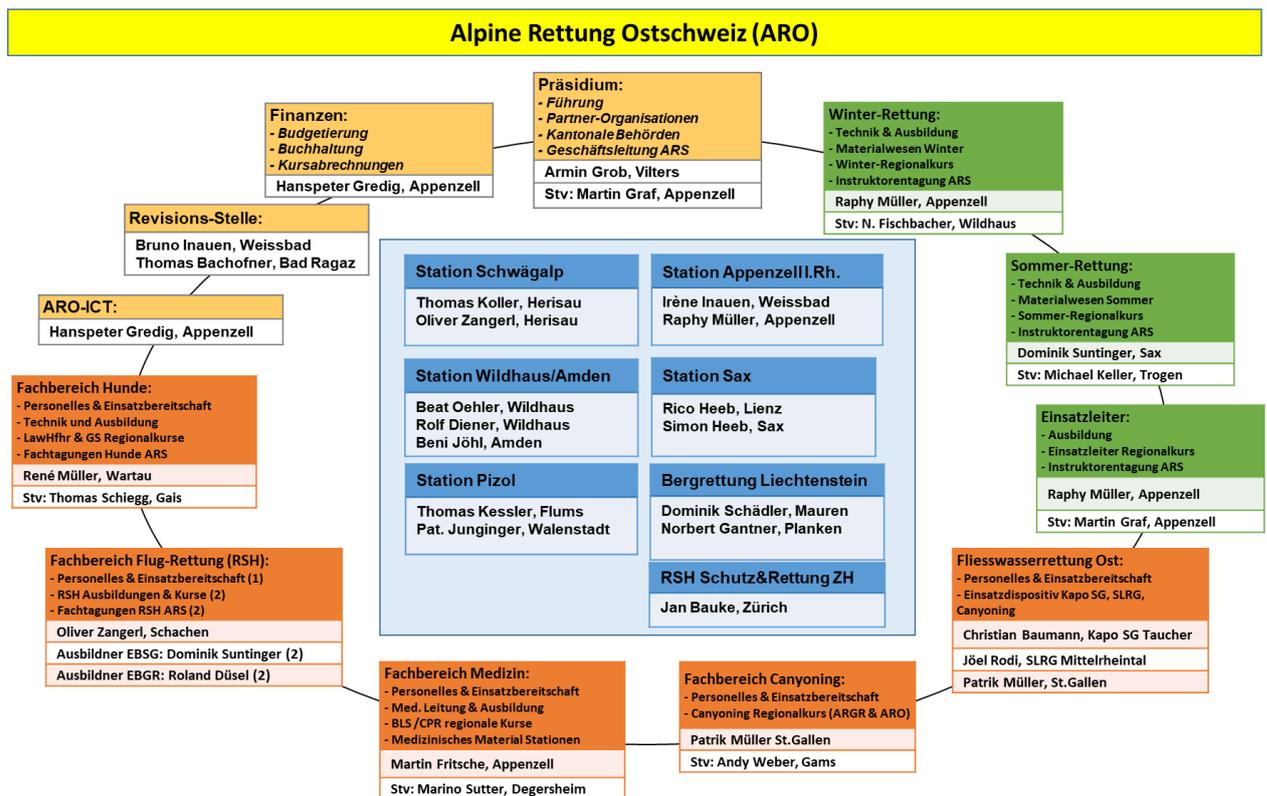
Optimierung der First Responder Plus Aufgebote:

Um das Ziel der Erste Hilfe Leistung bis zum Eintreffen von professionellen Rettungskräften erreichen zu können, sind rasche und treffende Entscheidungen und Aufgebote notwendig. Die Alarmierungslösung wurde dahingehend optimiert, dass zusammen mit den First Responder Plus auch Rettungssanitäter mitalarmiert werden. Anhand ihrer Verfügbar-

keiten und ihren aktuellen Standorten werden sowohl eine Anzahl First Responder Plus, als auch ein Rettungsspezialist (RS) nach dem «next best Prinzip» aufgeboden. Dies ermöglicht, dass jederzeit ein Profi, welcher sich in seiner Freizeit für einen Einsatz zur Verfügung stellt, mit im Aufgebot enthalten ist. Durchschnittlich sind binnen 5 bis 7 Minuten nach der Alarmierung bereits erste Einsatzkräfte am Ort des Notrufs und leisten Erste Hilfe.

Kursadministration:

Die bereits national verwendete Lösung zur Administration von Kursen wurde weiter ausgebaut, sodass auch regionale Kurse ausgeschrieben und Anmeldungen verwaltet werden können. Die ARO wickelt im ersten Schritt alle regionalen Kurse darüber ab. Künftig steht die Lösung auch Rettungsstationen zur Verfügung.



Station 1-01 Schwägälp

Personelles

Das Jahr 2023 ging für uns mit einem Schock zu Ende. Am Freitag, 29.12. ist Remo Mock bei einem Holzerunfall bei der Arbeit tödlich verunglückt. Remo fehlt uns mit seiner fröhlichen und hilfsbereiten Art und wird in Gedanken immer bei uns bleiben.

Ivan Paris hat sein Kandidatenjahr erfolgreich abgeschlossen. Wir freuen uns um die Unterstützung und wünschen ihm viel Erfolg als aktiver Retter.

Viele Veränderungen hat es bei den Fachspezialisten gegeben - Oliver Zangerl ist neu Regionalverantwortlicher RSH, Patrik Müller Regionalverantwortlicher Canyoning und Fliesswasserrettung. Marino Sutter und Florian Rutishauser haben die Ausbildung zum Fachspezialisten Medizin erfolgreich abgeschlossen. Marino übernimmt zudem die Stellvertretung des Regionalverantwortlichen Medizin und Florian hat sich für die Leitung FR+ im Kt. AR bereit erklärt. Adrian Bollhalder hat die Grundausbildung zum Einsatzleiter gemacht und die Aufnahmeprüfung als RSH bestanden. Charly

Klingler hat mit seinem Hund «Onix» die Aufnahmeprüfung GS bestanden, sie sind schon mitten in der Ausbildung. Herzlichen Dank allen für ihre Arbeit und Unterstützung!

Da wir mit Marino und Florian zwei Rettungssanitäter und Fachspezialisten Medizin in unseren Reihen haben, hat sich unser Stationsarzt Thomas Bodenmann entschieden, seine Ausbildungsunterstützung an die beiden zu übergeben und sich voll auf seine Arztpraxis zu konzentrieren. Herzlichen Dank an Thomas für die jahrelange medizinische Unterstützung unserer Rettungsstation.

Estella Bortoletto aus Herisau startet das Jahr als Kandidatin. Ihr Ziel ist es als Hundeführerin mit ihrem Hund Einsätze zu leisten.

Aktuell sind wir 29 Retterinnen und Retter und eine Kandidatin.

Vereinsjahr / Übungen

Mit insgesamt zwölf Haupt- und zwei Zwischenübungen sowie drei ARO-Regionalkursen schliessen wir wieder ein aktives Übungsjahr ab. Wir durften uns wiederum über einen regen Übungsbesuch freuen. Für den reibungslosen Ablauf von Einsätzen ist uns die Zusammenarbeit mit unseren Einsatzpartnern sehr wichtig. Bei zwei Übungen durften wir Teilnehmer der KAPO AR und KAPO SG begrüßen. Neben wiederkehrenden Themen haben wir uns dieses Jahr auf die Schwerpunkte "Suche mit elektronischen Hilfsmitteln", "Verankerungen und Baumbewertung" sowie "Rettung mit Kransystemen" konzentriert.

Am 13. April durften wir an der Eröffnung "Neuer Stützpunkt Rettungsdienst AR" dabei sein und unsere Rettungsstation sowie das FR+ Projekt präsentieren. Am 25. und 26. Mai waren wir auf dem Säntis und konnten die Alpine Rettung an der

Säntis-Expo vorstellen. Im September feierte die Rega Basis EBSG in St. Gallen ihr 40-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür. Zusammen mit anderen Rettungsstationen der ARO durften wir die Bergrettung präsentieren und eine Kletterwand betreuen.

Einsätze

Im letzten Jahr haben wir 16 Einsätze geleistet. Der Winter 2023/24 war geprägt von milden Temperaturen und in unseren Höhenlagen hatte es wenig Schnee. Dafür lag der Schnee im Säntisgebiet bis im Frühsommer. Dies führte bis im Juni zu einigen Evakuierungen auf dem Säntisweg. Im Juli hatten wir einen exakt gleichen Einsatz beim Wasserfall in Henau an der Thur wie im Jahr 2020. Zwei tödliche Bergunfälle auf dem Säntisweg gaben in den Medien wie auch in der Politik Anlass zu Diskussionen. In einer Arbeitsgruppe unter der Leitung des Gesundheitsdepartements AR wurden zusammen mit Vertretern der Säntisbahn, Tierwis und der Gemeinde Hundwil Lösungsvorschläge erarbeitet, welche Berggänger besser über die Herausforderungen informieren soll. Alle Einsätze wurden ohne Zwischenfälle abgeschlossen.



Abschluss Leistungsvereinbarung Kt. AR

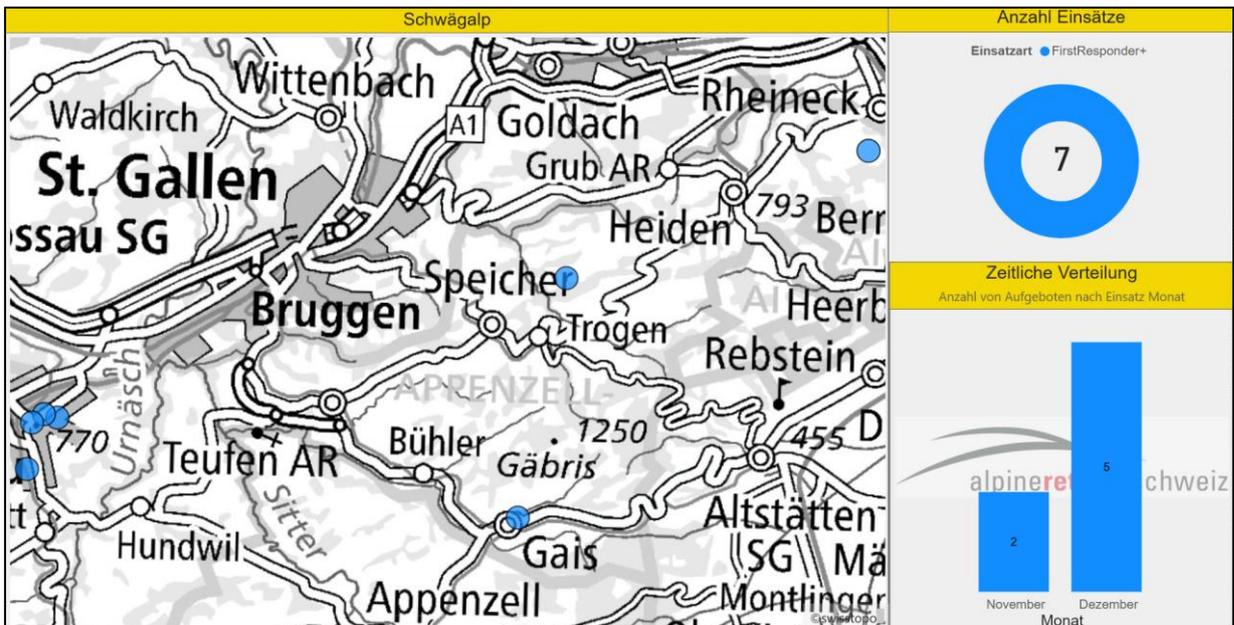
Besonderes

Im März konnten wir die Leistungsvereinbarung Bergrettung mit dem Kanton AR erneuern und gleichzeitig eine Leistungsvereinbarung für den Aufbau eines First Responder Systems abschliessen. Nach

gut einem halben Jahr Aufbauarbeit konnten am Samstag, 09. November 2024 die ersten FR+ AR ihre Einsatzfähigkeit aufnehmen. Sie werden bei akuten Notfällen wie Herz-Kreislauf-Stillstand, Erstickung, Bewusstlosigkeit, Stromschlag oder Ertrinken aufgeboten und überbrücken die Zeit

bis zum Eintreffen der professionellen Rettung. Bis Ende 2024 konnten bereits sieben Einsätze erfolgreich durchgeführt werden.

Rettungschef Station Schwägälp
Thomas Koller



Station 1-02 Appenzell

Personelles

Bergretter:

2 Retterinnen
34 Retter

FirstResponder Plus, RapidResponder:

46 First Responder Plus
9 Rapid Responder

Eintritte:

Christian Städler
Andreas Fässler

Rücktritte:

Silvio Inauen
Ruedi Grob

Ehrungen:

Martin Graf, 30 Jahre,
Michael Neff, 5 Jahre
Benjamin Huber jun., 5 Jahre
Michael Moser, 5 Jahre

Einsätze

Wiederum blicken wir auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Die Anzahl der Einsätze entspricht sowohl bei der Bergrettung als auch bei den First Responder Plus dem Durchschnitt der letzten Jahre. Die Einsatzstichworte in der Bergrettung waren Erschöpfung, Verletzungen an Gliedmassen durch Stürze und Überlastung und eine hohe Anzahl an blockierten Personen.

Sucheinsätze leisteten wir dieses Jahr nur einen, wobei dieser die Kantonsgrenze und Stationsgrenze überschneit. Die Zusammenarbeit mit allen Partnerorganisationen während allen Einsätzen verlief sehr gut.

Vereinsjahr / Übungen

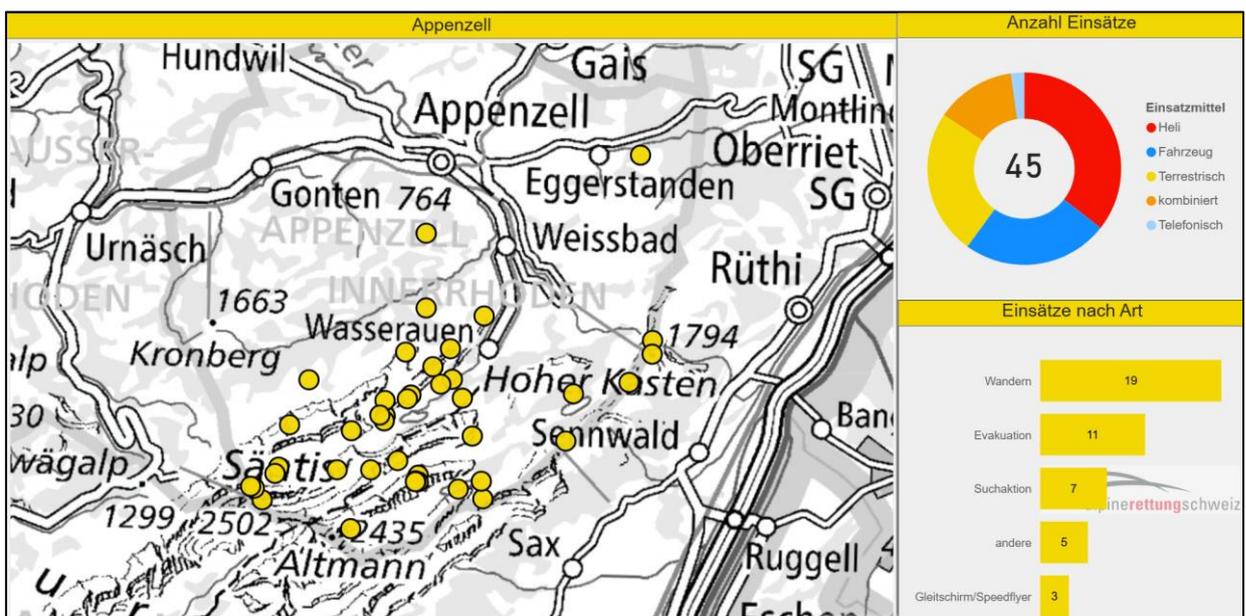
10 Hauptübungen, wöchentliche freiwillige Trainings, ein Skitouren-Trainingswochenende, neben den Einsätzen auch einige ehrenamtliche Anlässe wie z.B. Teilnahme am Gesundheitstag, Mithilfe bei Rega-Jubiläum und Jubiläums-Schwingfest.

Besonderes

Das Vereinsjahr verlief unfallfrei. Wir danken allen Partnerorganisationen für die sehr gute Zusammenarbeit. Gegenseitige Wertschätzung stärkt uns, die Einsätze bestmöglich zu erfüllen.

Unser jetziges Materialdepot in einer Einzelgarage ist zu klein. Zusätzlich zum Einsatzbetrieb beschäftigt uns die Planung und Finanzierung eines neuen Materialdepots mit Besprechungsraum.

*Rettungschefin Station Appenzell
Irène Inauen*





Station 1-03 Wildhaus-Amden

Personelles

Eintritte:

Erfreulicherweise dürfen wir in unseren Reihen eine neue Retterin begrüßen. Melina Jöhl, dipl. Rettungssanitäterin unterstützt das Team in Amden. Wir heissen sie herzlich willkommen. Sie ist bereits für die Ausbildung zur Fachspezialistin Medizin angemeldet.

Rücktritte:

Simon Wittinger hat seine beruflichen Tätigkeiten geändert und verweilt mehrmals im Jahr im Ausland. Dadurch hat er sich für den Rücktritt aus der Bergrettung entschieden.

Durch die vielen Rücktritte im Vorjahr ist unser Mittgliederstand auf 23 Retter gesunken. Interessierte dürfen sich gerne bei der Station 1.03 melden.

Michael Gähler hat die Ausbildung zum Fachspezialisten Medizin durchlaufen und mit Bravour bestanden und unterstützt uns

mit seinem medizinischen Wissen neu bei medizinischen Einsätzen.

Lars Lusti absolvierte den Einsatzleiterkurs und unterstützt neu das Einsatzleiter-Team in unserer Station.

Vereinsjahr / Übungen

Die Übungen wurden über das ganze Jahr sehr gut besucht und jeder Retter ist motiviert, sein Wissen und Können zu optimieren und vertiefen um Personen, die in Bergnot geraten sind, zu helfen.

Eine spezielle Übung durften wir im April in Zusammenarbeit mit der Rega und Swiss Helikopter durchführen. An der Gondelbahn Espel-Stöfeli in Unterwasser organisierten wir eine Evakuationsübung mit zwei Helikoptern.

Einsätze

Im Jahr 2024 wurde unsere Station zu 19 Einsätzen gerufen. Bei sieben Einsätzen waren die Personen unverletzt, fünf Perso-

nen mussten in Spitalpflege gebracht werden und fünf Personen sind verstorben. Bei zwei Einsätzen mussten blockierte Personen gerettet werden, ein Gleitschirm-pilot brauchte unsere Hilfe, bei zwei Fliesswasserrettungen waren unsere Spezialisten im Einsatz, sieben Wanderer und zwei Schneeschuhläufer und ein Biker alarmierten die Rettungskräfte. Auch wurden

wir zu zwei Suiziden im schwierigen Gelände gerufen.

Ich bedanke mich bei allen Retterinnen, Rettern und Partner für ihren Einsatz und die gute Kameradschaft.

*Rettungschef Station Wildhaus-Amden
Beat Oehler*



Station 1-04 Sax

Personelles

Mit Jonas Fischer konnten wir einen neuen Retter bei uns begrüßen. Als Rettungssanitäter unterstützt er uns in allen medizinischen Belangen. Im 2025 startet Jonas mit der Ausbildung zum Fachspezialisten Medizin.

Vereinsjahr / Übungen

Im Januar konnten wir die Hauptversammlung der Rettungsstation Sax durchführen. An den Monatsübungen sind im Schnitt 15 Retter dabei. Den Bergenachweis für die Staubernbahn führten wir dieses Jahr an einem gespannten Stahlkabel durch. Auch konnten wir unsere Ausbildungstage in den Dolomiten erfolgreich durchführen.

Einsätze

Im letzten Jahr sind in der Station Sax mit 10 Ereignissen mehr Einsätze als in den vergangenen Jahren zu verzeichnen.

Besonderes

Die Roslenhütte nördlich der Kreuzberge dient schon seit Jahren als Stützpunkt für Rettungseinsätze. Wir bewirten am Wochenende von ca. Anfang Mai bis Ende Oktober Tagesgäste und bis zu 25 Übernachtungsgäste.

*Rettungschef Station Sax
Rico Heeb*



Station 1-05 Pizol

Personelles

Unsere Station besteht derzeit aus 33 engagierten Retterinnen und Rettern, darunter 2 Rettungsspezialisten Helikopter (RSH), 4 Hundeführer, 1 Fachspezialist für Canyoning sowie 9 Einsatzleiter. Zusätzlich befinden sich zwei Aspiranten in ihrem Bewährungsjahr und bereiten sich intensiv auf ihre künftigen Aufgaben vor.

Mit Freude durften wir Roman Hüppi nach seinem erfolgreich abgeschlossenen Aspirantenjahr als vollwertiges Mitglied in unserer Station willkommen heissen. Es ist uns eine grosse Freude, unser Team weiter zu verjüngen und wir wünschen unserem neuen Kollegen eine spannende und erfüllende Laufbahn als Retter.

Bei den Fachspezialisten gab es in diesem Jahr bedeutende Veränderungen. Unser langjähriger Hundeverantwortlicher ARO, Ruedi Grob, verabschiedet sich mit seinem treuen Begleiter in den wohlverdienten Ruhestand. Sein Nachfolger wird René Müller aus unserer Station, dem wir viel Er-

folg und Freude in dieser wichtigen Aufgabe wünschen. Zudem konnten wir mit Adrian Gisler einen neuen Einsatzleiter für unsere Station gewinnen.

Vereinsjahr / Übungen / Einsätze

Insgesamt konnten wir 21 Übungen und Weiterbildungen erfolgreich durchführen, die unsere Einsatzbereitschaft und Professionalität weiter stärken. Gleichzeitig wurden wir zu 25 Einsätzen alarmiert, bei denen wir unsere Fähigkeiten unter Beweis stellen konnten.

Besonderes

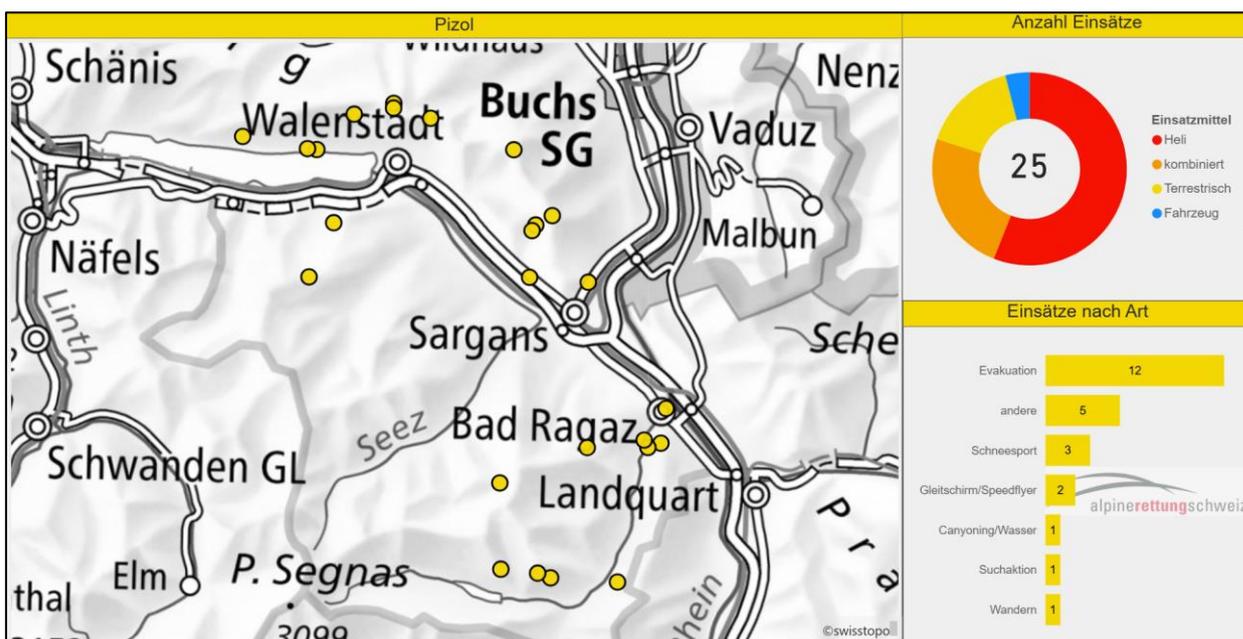
Ein weiterer Meilenstein in diesem Jahr war die Einführung der Kommunikations-App *Threema Work*, die sich bei zahlreichen Einsätzen und Übungen bereits als äusserst zuverlässig erwiesen hat. Aufgrund des Datenschutzes wird *WhatsApp* nun nicht mehr verwendet.

Die Alpine Rettung soll im geplanten Sicherheits- und Rettungsstützpunkt Pizol einen neuen Platz für ihr Depot erhalten.

Um die Bevölkerung über dieses Projekt zu informieren, fand am 24. April 2024 eine Veranstaltung im Verrucano in Mels statt. Dort wurden die Wünsche und Bedürfnisse der Alpinen Rettung präsentiert. Bei der anschliessenden Urnenabstimmung am 9. Juni 2024 genehmigten alle drei beteiligten Gemeinden – Mels, Sargans und Vilters-Wangs – den Baukredit. Ein genauer Zeitplan für den Neubau steht zurzeit noch aus.

Abschliessend möchten wir allen Retterinnen und Rettern für ihren unermüdlichen Einsatz im Dienste der Allgemeinheit danken. Eure Hingabe, Professionalität und Leidenschaft machen unsere Arbeit erst möglich. Herzlichen Dank!

*Rettungschef Station Pizol
Thomas Kessler*



Station 1-06 Bergrettung Liechtenstein

Personelles

Wir konnten zwei neue Retterinnen und Retter vom Anwärterjahr in den Bergrettungsdienst aufnehmen. Wir freuen uns zudem einen Anwärter ins Anwärterjahr aufgenommen zu haben. Leider verzeichnen wir auch zwei Austritte aus dem aktiven Bergrettungsdienst.

Somit ist der Mitgliederstand wie folgt:
25 Bergretterinnen und Bergretter
1 Anwärter

Vereinsjahr / Übungen

Das Vereinsjahr 2024 war mit einigen Fokuspunkten ein spannendes, aber auch forderndes Jahr. Neben allen administrativen Aufgaben hat unser Vorstand und die Fachfunktionen, neben dem regulären Übungspensum zusätzlich 170 Arbeitstage verrichtet. Dazu zählen nicht nur Ausbildungsthemen, sondern auch Partnerorganisationspflege sowie der internationale Austausch mit diesen Organisationen. Mit rund 2'400 Übungsstunden konnten wir den Ausbildungsstand der Retterinnen und Retter gewährleisten.

Einsätze

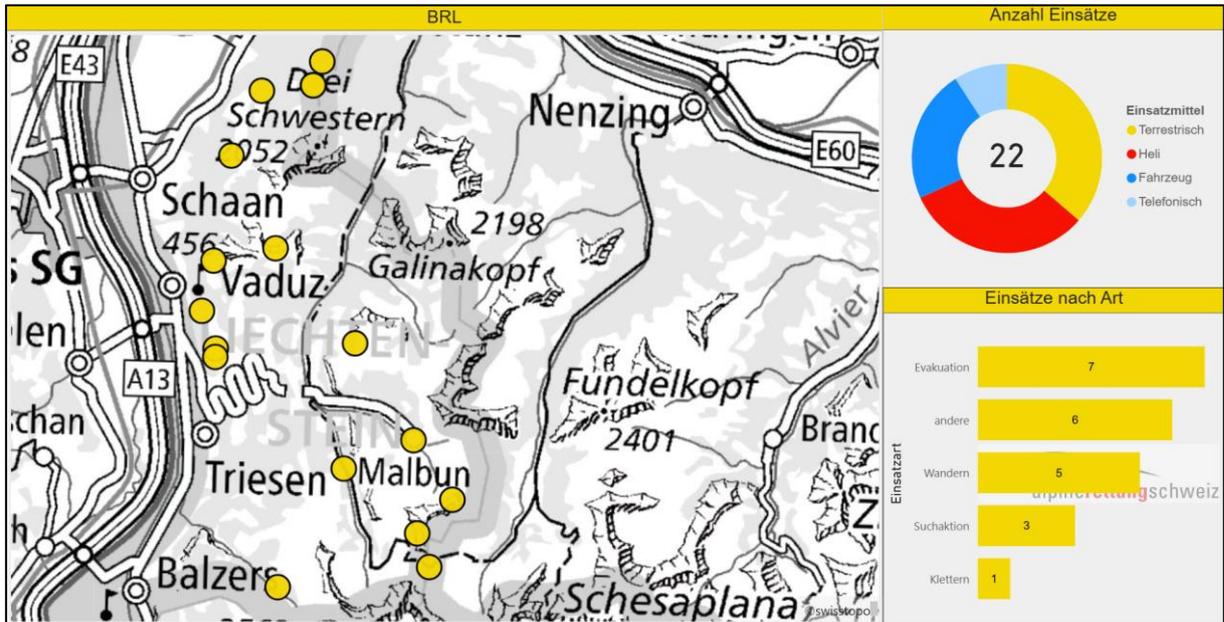
Einsätze	22
Einsatzstunden	298.5
Beteiligte Retter	101
Gerettete oder Geborgene	19

(Bergrettung Nenzing) haben das gleiche Gründungsjahr wie die Bergrettung Liechtenstein. Einige Retter durften zusammen mit der Bergrettung Nenzing ihr 70 Jahre Jubiläum in Nenzing feiern.

Besonderes

Unsere Nachbarn aus dem Österreich

*Rettungschef Bergrettung Liechtenstein
Dominik Schädler*



Station 1-07 Schutz & Rettung Zürich (SRZ)

Personelles

Der Personalbestand ist wie letztes Jahr unverändert:

Höhenretter	Ist: 17 Soll: 18
RSH	Ist: 9 Soll: 6

Vereinsjahr / Übungen

Der durchschnittliche seiltechnische Trainingsaufwand aller Höhenretter im vergangenen Jahr beträgt rund 80 Stunden (Soll: 70h). Die Rettungsspezialisten Helikopter haben für die RSH spezifischen Themen im Schnitt zusätzlich nochmals rund 33 Stunden absolviert. Nicht darin enthalten sind die Zeiten für medizinische und feuerwehrtechnische Ausbildungsthemen. Trainingsschwerpunkte der Höhenrettung waren Einsätze in Zusammenarbeit mit dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich

(EWZ). Dabei wurden Rettungen von verunfallten Mitarbeitern des EWZ an Freileitungsmasten trainiert. Diese Zusammenarbeit, der enge Austausch und das Nutzen von Synergien waren wichtige Bestandteile dieser Übungen.

Im Rahmen der alpine-technischen Weiterbildung der RSH wurde das Thema Lawinen behandelt. In verschiedenen praktischen Lektionen wurde Wissen zu Risikobeurteilung, Organisation, Suchmittel und vieles mehr vermittelt.

Einsätze

Mit 22 Einsätzen, davon 10 RSH-Einsätze, sind die Einsatzzahlen um rund 20% geringer als letztes Jahr. Somit kann man schon beinahe von einem ruhigen Jahr

sprechen. Nichtsdestotrotz waren die Einsätze nicht weniger anspruchsvoll. Vom Gleitschirmabsturz im unzugänglichen Waldgebiet oder dem Sportkletternunfall in senkrechter Wand, über die Tiefenrettung beim Baustellen-Unfall, zur Notfallsicherung mit der Interventions-Einheit der Stapo Zürich (Skorpion) musste ein sehr breites Einsatz-Spektrum abgedeckt werden.

Zu erwähnen ist auch ein RSH-Einsatz in Nussbaumen AG. Nach einer Explosion in einer Tiefgarage mit anschliessendem Brandausbruch im darüber liegenden Hochhaus, wurden explizit zwei RSH der Berufsfeuerwehr mit entsprechender Erfahrung aufgeboden. In den oberen Stockwerken waren mehrere Personen eingeschlossen.

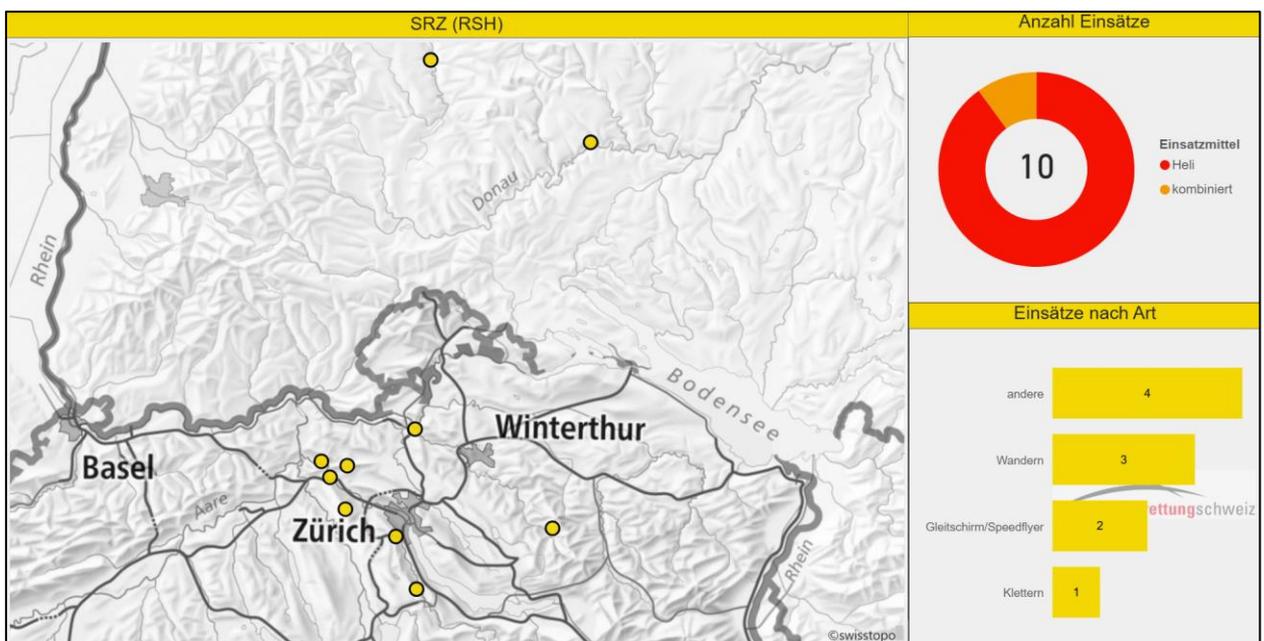
Nicht weniger anspruchsvoll gestaltete sich ein RSH-Einsatz nahe Wettingen, bei dem zwei Personen eine Wandflucht an der Limmat hinabgestürzt waren. Um 1:29 Uhr in der Nacht begann der Rettungseinsatz bei erschwerten Sichtverhältnissen. Da eine Landung vor Ort unmöglich war, wur-

de eine Direktrettung mittels Winde vorbereitet. Crew und Retter mussten mit Rettungsschwimmwesten arbeiten, da der Helikopter permanent über dem Wasser flog. Parallel erfolgte die Rettung mit einem Boot vom Wasser aus, mit welchem die eine Person auch geborgen werden konnte. Der Suchflug nach der zweiten Person blieb leider erfolglos.

Besonderes

Wie schon in verschiedenen anderen Übungen in der Vergangenheit wurden auch dieses Jahr spezielle Objekte beübt. In diesem Fall das KKW Gösigen mit seinem 150 Meter hohem Kühlturm. Bei der Rettung eines Arbeiters musste die Problematik wie die der konkaven Wand, der Ausgesetztheit oder der langen Distanz (Seildehnung) miteinbezogen werden. Der nicht alltägliche Trainingsort mit seinen erhöhten Sicherheitsvorkehrungen wird als spannendes Objekt in guter Erinnerung bleiben.

*Rettungschef Schutz & Rettung Zürich
Jan Bauke*



Ausbildungen und Fachbereiche

Regionalkurs Winterrettung

Datum: 20./21. Januar 2024
Kursort: Alp Sellamatt / Chäserugg

Kursthemen:

- Sicher bewegen und retten im Wintergelände
- Eigene Sicherheit beachten und wahren
- Korrekte Anwendung der Rettungstechniken
- Verbesserung der eigenen Fähigkeiten der Lawin beurteilung

Der Regionalkurs Winter der ARO wurde von den Winterkurs-Verantwortlichen zusammen mit der Station 1.03 Wildhaus-Amden durchgeführt. Der Kurs wurde als eintägiger Kurs angeboten.

Theorie Beurteilung der Lawinengefahr:

Die fundierte Auseinandersetzung mit Wetter, Lawinengefahr und objektiven Risiken im Einsatzgebiet ist für alle Retter essenziell. Norbert Fischbacher vermittelte dieses Thema praxisnah und verständlich, sodass das erworbene Wissen im Gelände unmittelbar angewendet und vertieft werden konnte.

Beurteilen und sich sicher im Gelände bewegen:

Beurteilung der Lawinengefahr im Gelände und sicheres Bewegen im Gelände war das Thema an diesem Posten. Eine sorgfältige Einsatzplanung und die gemeinsame Besprechung der Route samt Schlüsselstellen sind unerlässlich, damit jeder Retter seine Fähigkeiten realistisch einschätzen kann. Nur so lässt sich die Sicherheit der gesamten Gruppe gewährleisten – denn sie ist stets nur so stark wie ihr schwächstes Mitglied.

Rettung aus einem Karstloch

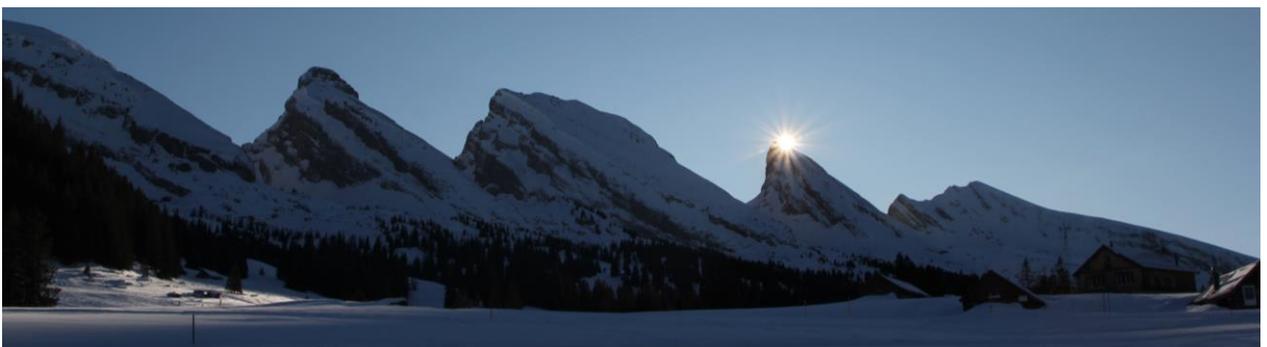
Eine effiziente und effektive Bergung eines Skifahrers, der bei der Abfahrt in ein Karstloch gestürzt ist, wurde beübt. Eine klare und frühzeitige Kommunikation des Rettungsplans ist entscheidend für einen effizienten Ablauf des Einsatzes oder der Übung. Jeder Retter muss seinen Auftrag verstehen, damit sich die Einsatzleitung auf die Führung konzentrieren kann. Die Vielfalt an erarbeiteten Bergungslösungen zeigten die Flexibilität und Kompetenzen der Teams.

LVS/RECCO/Sondieren:

Suchtechnik und Training mit dem LVS, dem Reccogerät sowie der Sondiertechnik. Die Auffrischung von Sondiertechniken sowie realitätsnahe Übungsanlagen trugen wesentlich zum Lernerfolg bei. Gleichzeitig wurde deutlich, wie wichtig kontinuierliches Training ist, um die Leistungsniveaus möglichst hoch halten zu können.

Die Kursziele wurden in einem idealen Gelände und unter perfekten Bedingungen erfolgreich erreicht. Der Kursort mit der Abfahrt vom Chäserrugg über den Hinderrugg ins Gluristal war perfekt für die Kursthemen geeignet. Ein herzlicher Dank gilt allen, die zum erfolgreichen Gelingen des Kurses beigetragen haben: der Rettungsstation Wildhaus-Amden, den motivierten Teilnehmern sowie den Figuranten. Ein besonderer Dank geht auch an das Berggasthaus Sellamatt für die Gastfreundschaft und Verpflegung sowie an die Toggenburg Bergbahnen für die Unterstützung.

*Raphy Müller und Norbert Fischbacher
Ausbildungsverantwortliche Winterrettung*



Regionalkurs Sommerrettung

Datum: 25./26. Mai 2024
Kursort: Lochezen/Walenstadt

Kursthema: Übungen nachbearbeiten

Fokus der Ausbildung war es, Ausbildungen qualitativ und effizient nachzubereiten. Als Aufgabenstellung wurden zwei anspruchsvolle Arbeitsplätze in den grossen Felshöhlen des Lochezen Steinbruchs vorbereitet. Der Lösungsweg war durch wenige aber wesentliche Rahmenbedingungen eingeschränkt. Verletzte Personen mussten jeweils über grössere Distanzen in der Luft und nicht am Boden transportiert werden. Die Konsequenz für diese Aufgabenstellung war, dass pro Arbeitsplatz mehrere Seilbahnen inkl. Übergeben der Bahre zwischen diesen Seilbahnen ausgedacht, eingerichtet und schlussendlich überwunden werden mussten. All das mit limitiertem Zeitrahmen.



Regionalkurs Sommer Lochezen

Das hat gefordert, sowohl die auserkorenen Einsatzleiter, genauso wie jeden Einzelnen, denn es wurde sprichwörtlich allen der Boden unter den Füßen entzogen. Ob die richtige technische und organisatorische Strategie ausgewählt und korrekt umgesetzt wurde, hat schlussendlich zum Erfolg oder Misserfolg der Übungen und zu wesentlichen Erkenntnissen in den Übungsbesprechungen geführt. Bekanntlich sind die besten Erfahrungen jene, aus denen man relevante Erkenntnisse ableiten kann. Entsprechend der anspruchsvol-

len Ausgangslage, waren auch die Resultate breit gestreut und haben eine perfekte Basis für die jeweiligen Nachbesprechungen geliefert.

Die Übungen wurden strukturiert beurteilt und nachbearbeitet:

- Zielerreichung
- Zeit
- Einsatzorganisation und Führung
- Kommunikation
- Taktisches Vorgehen und Sicherheit
- Technik und Material
- Verbesserungspotenzial & Lessons Learned



Regionalkurs Sommer Lochezen

Ein jeder hat die Möglichkeit bekommen seine partielle Sicht und Meinung einzubringen und andererseits diejenige seiner Kameraden zu erfahren. So ist erst im Nachgang die Gesamtsituation und das Verständnis für den Verlauf der Aktionen entstanden. Als intensiv, fordernd, praktisch und sehr kurzweilig dürfte dieser Tageskurs für alle Teilnehmer in bester Erinnerung bleiben.

Dominik Suntinger und Michael Keller
Ausbildungsverantwortliche Sommerrettung

Fachbereich RSH

Personelles

In der ARO inklusive den RSH's von Schutz und Rettung Zürich stehen insgesamt 18 Fachspezialisten Helikopter zur Verfügung. Diese sind nach Geografie zu Ausbildungs-

zwecken den jeweiligen Rega-Basen zuge-
teilt.

Basis St.Gallen	6 RSH
Basis Untervaz	3 RSH
Basis Dübendorf	9 RSH

Im letzten Jahr sind zwei neue RSH für die Grundausbildung angemeldet worden. Sie werden im Verlauf von 2025 ihre Kurse absolvieren und anschliessend ihre Einsatzfähigkeit erlangen.

Es sind dies:

Adrian Bollhalder, 1.01 Schwägälp

Michael Kobler, 1.03 Wildhaus-Amden



RSH Bahnevakuations-Übung Unterwasser

Einsätze

50% oder 73 der Bergrettungseinsätze im letzten Jahr wurden in Zusammenarbeit mit einer Rega-Crew und einem oder mehreren RSH durchgeführt. Weitere 17% in Kombination mit den Rettungsstationen, was einem langjährigen Durchschnitt von zwei Drittel aller Einsätze entspricht in welchen RSH's zum Einsatz kommen. Die meisten dieser Einsätze werden zum Zweck der Evakuierung von blockierten und verstiegenen (34 Stück), gefolgt von

verunfallten Berggängern (23 Stück) durchgeführt. Das weitere Einsatzspektrum ist allerdings breit gefächert und reicht von Arbeitsunfällen über Einsätze, in welchen auch die Rettungsstationen involviert waren, bis hin zu Flugunfällen von Gleitschirmpiloten und weiteren Einsatzarten.

RSH Refresh-Kurse

Die jährlichen Refresh-Kurse der Rettungsspezialisten Helikopter haben unter der Leitung der REGA in ihren regionalen Trainingsstützpunkten (Grenchen H145, Mollis A109) stattgefunden. Zusätzlich wurden an jeder Einsatzbasis regionale Alpin-Ausbildungstage organisiert.

Fachbereich Canyoning & Fliesswasserrettg

Personelles

ARS Fachspezialisten Canyoning werden auch in der Fliesswasser-Rettung ausgebildet und sind zu beiden Themen einsatzfähig. Die Mitglieder der SLRG Mittelrheintal sowie die Polizeitaucher der KAPO SG sind ausgebildete Fliesswasserretter. Der Personalbestand ist wie folgt:

Canyoning	6
Fliesswasser	35
ARO	6
SLRG	12
KAPO	17

Einsätze

Im letzten Jahr sind die Fliesswasserretter zu 6 Ereignissen ausgerückt, für Canyoning gab es keine Einsätze. Dabei sind bei vier Einsätzen die in Not Geratenen verstorben, bei zwei Einsätzen konnte den involvierten, leicht- oder unverletzten Personen geholfen werden.

Ausbildung

Die Grundausbildung sowie die regelmässigen Weiterbildungen werden von den jeweiligen Trägerorganisationen durchgeführt. Es finden jährlich mehrere gemeinsame Trainings und Einsatzübungen statt. Übungen im letzten Jahr:

24. März, Linthkanal Ziegelbrücke

Zusammenarbeit mit den Seerettungsdiensten Weesen und Oberer Zürichsee und gegenseitiges Kennerlernen der

Kompetenzen und Einsatzmittel. Es wurde an zwei Übungsplätzen die Zusammenarbeit praktisch beübt. Die Seerettungsdienste haben mit ihren Booten an der Übung teilgenommen. Eine der Postenarbeiten war das Auffrischen der Grundrettungstechnik im Fließgewässer. Die Zweite der Aufbau und eine Rettung mit einem «Boot on a highline». Ein an über den Fluss gespannten Seilen befestigtes Boot kann so an einer Stelle (z.B. Wasserschwelle) positioniert werden und als Arbeitsplattform für Rettungs- oder Bergeaktivitäten verwendet werden.

8. Juni Alpenrhein bei Montlingen

Eine grossangelegte Übung zur Rettung von Personen aus Fließgewässern wurde gemeinsam mit der Rega organisiert. Beübt wurde ein realistisches Einsatzszenario eines Unfalls von einem Schlauchboot mit drei betroffenen, auf dem Rhein treibenden Personen.

Speziell die Alarmierungs- und rasche und effiziente Ausrück-Phase sind im Fokus gestanden. Der Alarm wurde, wie in einem Ernstfall, über die SNZ144 zur Einsatzzentrale der Rega weitergeleitet. Diese hat die FLWR-Ost und einen Transporthelikopter der Rega aufgeboden und die Koordination der effizientesten Transportmöglichkeiten von verfügbaren FLWR-Mitgliedern übernommen. Die ersten Fließwasser-Retterinnen und -Retter wurden mittels Helikopter an den Einsatzort geflogen und die im Wasser treibenden Figuren aus der Luft geortet. Die Übung diente dazu, Abläufe und Zusammenarbeit für den Ernstfall zu erproben und zu optimieren.

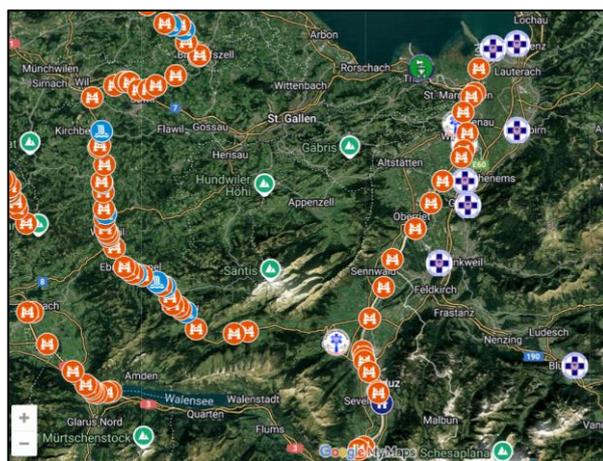


Kontaktrettung Rhein (Quelle: 20Minuten)

Rettungskonzepte Fließgewässer

Um bei Fließwasser-Ereignissen effizient, richtig und rasch handeln zu können sind im Verlauf des letzten Jahres durch die SLRG, nebst dem bestehenden Rettungskonzept für den Alpenrhein, Konzepte für die Thur und den Linthkanal erarbeitet worden. Bei den Rettungskonzepten der Fließgewässer handelt es sich um Einsatzpläne, welche die Einsatztaktik bei Einsatzbeginn (Chaosphase) standardisieren.

Durch das Befolgen der Rettungskonzepte werden die ausrückenden Einsatzkräfte so positioniert, dass eine im Fließgewässer treibende Person möglichst rasch lokalisiert und gerettet / geborgen werden kann.



Übersicht aller Brücken der Fließwasser-Rettungskonzepte (Quelle: SLRG Mittelrheintal)

Fachbereich Hunde

Allgemein

Das Jahr 2024 war für die Hundeführer der Alpine Rettung Ostschweiz ein Jahr voller Herausforderungen und Erfolge. Unser Team hat sich durch aussergewöhnlichen Einsatz und Kameradschaft ausgezeichnet. Jeder Einzelne hat sich voll für die Gruppe eingesetzt, und wir möchten den treuen Seelen danken, die uns ständig unterstützen, sei es durch Vorbereitung oder stundenlanges Figurant sein in der Wildnis.

Einsätze und Übungen

Wir konnten unsere Fähigkeiten in zwei Lawineinsätzen und fünf Geländesucheinsätzen (GS) unter Beweis stellen. Unser Ziel ist es, uns stets so vorzubereiten, dass

wir in jeder Hinsicht ein verlässlicher Partner sind. Um dies zu erreichen, waren wir das ganze Jahr über aktiv.

Lawinhunde-Teams

Anzahl der Teams: 7 einsatzfähige LW-Hundeteams

Übungen: 11 Übungen

Eine besondere Abschlussübung rundete den Winter ab. Anstatt im Gebiet nördlich vom Säntis fand die Übung im Pizolgebiet statt. Die Witterungsverhältnisse hätten nicht besser sein können. Am Samstag herrschte garstiges Winterwetter und schlechte Sicht. Trotz des schlechten Wetters war der Einsatz aller Beteiligten beeindruckend. Die Kameradschaft und der Wille, etwas zu bewegen, waren ungebrochen. Am Sonntag verschlechterten sich die Bedingungen mit Nebel und miserabler Sicht weiter. Alle Teams, inklusive der Figuranten, mussten sich intensiv mit der Navigation beschäftigen. Der weisse Schnee und der Nebel machten die Übung annähernd zu einem Ernstesinsatz. Diese Übung hat bei allen Beteiligten einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Bis auf einen Unfall mit einem Hund bei einer Übung sind wir unfallfrei geblieben. Das ist eine große Leistung, denn besonders im Winter mit den Tieren auf den Skiern unterwegs zu sein, ist nicht einfach. Sie sind mit ihren vier Pfoten immer wieder gefährlich nah an den Skikanten.

Geländesuchhunde-Teams (GS)

Anzahl der Teams: 3 einsatzfähige GS Hundeteams

Übungen: 21 Tages- oder Abendübungen

Die Abschlussübung im Sommer stand unter dem Thema "lange Suche". Im Stationsgebiet 1.03 Toggenburg, vom Parkplatz Thurwis bis Tierwis, fand die Abschlussuche für die einsatzfähigen Teams statt. Die Suche über drei bis vier Stunden hat sowohl die Führer wie auch die Hunde gefordert und teilweise an ihre Grenzen gebracht. Die Kameradschaft auf der Tierwis hat dann für die Strapazen wieder entschädigt.

Dank und Anerkennung

Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die die Teams ständig unterstützen, sei es durch Vorbereitung oder als Figuranten in der Wildnis. Die Übungen sind meist nicht spektakulär, da die Teams ständig mit Aufbau- und Ausbauübungen beschäftigt sind, die grosse Fleiss- und Willenskraft erfordern.

Fazit

Das Jahr 2024 war ein erfolgreiches Jahr für die Hundeführer ARO. Die Kameradschaft und der unermüdliche Einsatz aller Beteiligten haben gezeigt, dass wir ein starkes und engagiertes Team sind. Wir freuen uns auf weitere Herausforderungen und Erfolge im kommenden Jahr.

*Regionalverantwortlicher Hunde
Ruedi Grob*



Regionalkurs Geländesuchhunde Tierwis

Fachbereich Medizin

Im Jahr 2024 konnten auf Stufe Regionalverein im April und Mai die beiden AED/BLS-Refresherkurse in St. Gallen (EBSG) und Mels in bereits gewohnter Form durchgeführt werden.

Kursthemen:

- Theorielektion
- Postenarbeit mit Praxisbeispielen
- Patientenbeurteilung und einleiten von Massnahmen
- Vorgehen und durchführen der Massnahmen nach AED/BLS-Vorgaben

Die Kursteilnehmer zeigten eine hohe Motivation. Noch höher einzustufen ist das vorhandene medizinische Wissen und das strukturierte Vorgehen bei der Patientenbeurteilung auf Stufe Retter.



AED/BLS Kurs

Nach der Regionalsitzung am 25. Oktober 2024 fand am 09. November die Tagung ARS in Meiringen statt. An dieser Tagung nahm erstmals unser neuer ARO Regionalverantwortlicher Stv. Medizin Marino Sutter teil. Nach dem allgemeinen Informationsteil mit Inhalten der ARS am Vormittag trafen

sich die Spezialistengruppen am Nachmittag um in ihren Fachgebieten Themen zu besprechen. Im medizinischen Teil wurde folgendes besprochen und informiert:

- Alarmierung/Einsatzstichwörter der Fachspezialisten Medizin
- Die Evaluation/Einführung des neuen Einsatzrucksackes läuft
- Evaluierung neuer Medizinrucksack für Fachspezialisten Medizin.

Personelles 2024/25

Derzeit haben wir acht einsatzfähige Fachspezialisten Medizin, davon ein Arzt. In der Person von Melina Jöhl konnte eine Aspirantin Fachspezialistin Medizin gewonnen werden. Melina wohnt in Amden, arbeitet als dipl. Rettungssanitäterin HF beim Rettungsdienst Regio 144 in Rüthi ZH und wird die Ausbildung voraussichtlich im 2026 abschliessen. Melina, herzlich willkommen bei uns Fachspezialisten/innen Medizin und wir wünschen dir viel Erfolg bei der Ausbildung.

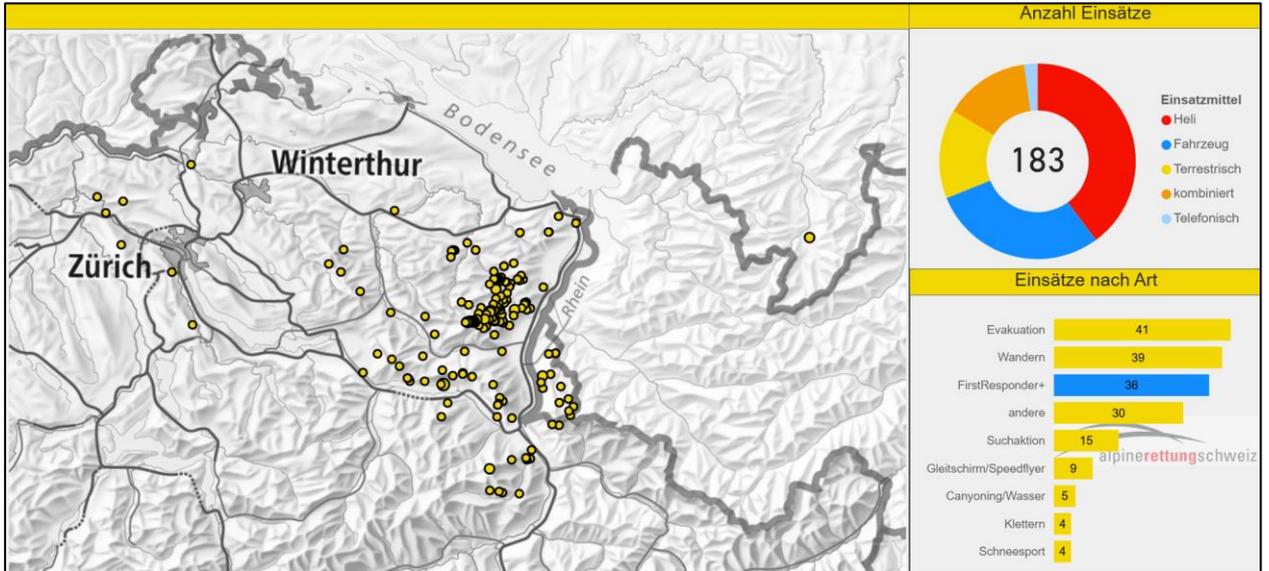
Die Anzahl der zur Verfügung stehenden Fachspezialisten Medizin mindestens auf diesem Level zu halten und im Idealfall noch auszubauen ist und bleibt wie in den Jahren zuvor ein langfristiges Ziel von MARS (Medizin Alpine Rettung Schweiz).

Ich möchte mich bei allen Beteiligten herzlich für die Unterstützung im Jahr 2024 bedanken.

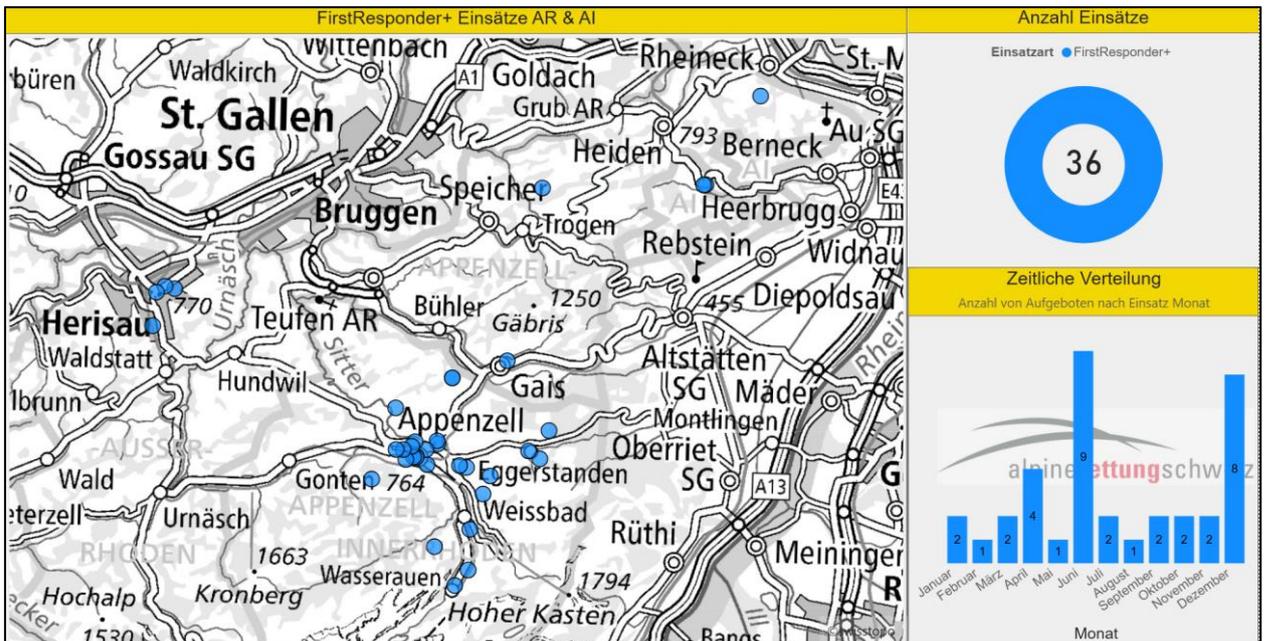
*Regionalverantwortlicher Medizin
Martin Fritsche*



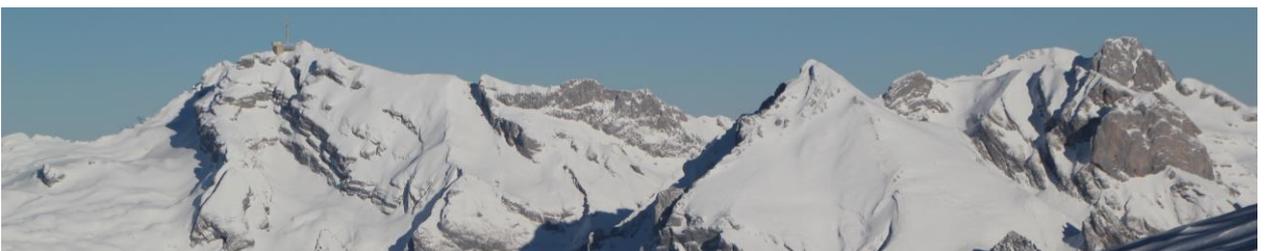
Einsatzzahlen



Alle Einsätze im Jahr 2024 im Überblick

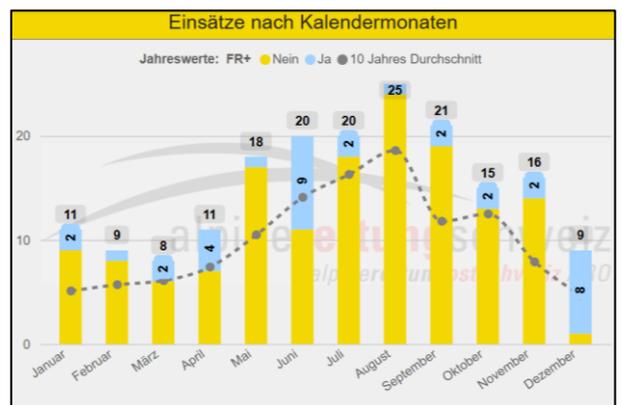
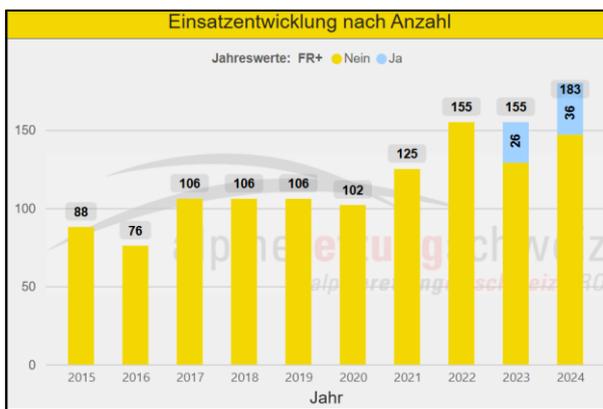


FirstResponder+ Einsätze im Jahr 2024 im Überblick



Die Gesamtzahl der von den Rettungsstationen geleisteten Einsätze ist im vergangenen Jahr einmal mehr auf beinahe den Corona Höchststand geklettert. Die Anzahl Einsätze der Bergretter sind um 19, und diejenigen der Frist Responder+ um 10 angewachsen. Das im November 2024 gestartete First Responder Plus Dispositiv im Kanton Appenzell Auserrhoden hat gleich in den verbleibenden knapp zwei Monaten des letzten Jahres noch 7 Einsätze verzeichnet, was den grössten Teil dieses Wachstums darstellt. Im kommenden Jahr dürfte diese Zahl entsprechend weiter zunehmen. In den Detaildarstellungen sind die First Responder Plus Volumen farblich in «blau» von Bergrettungseinsätzen unterschieden.

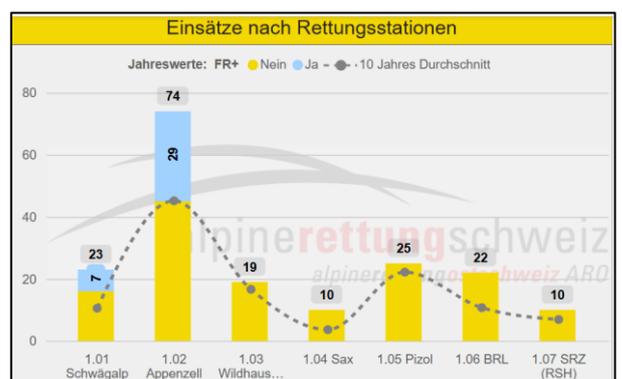
ter Monat, es gab wenig geeignete Tage für Bergaktivitäten und damit verbunden auch weniger Einsätze. Im Juli, August und in den ersten Septembertagen sind die Verhältnisse oft einladend gewesen und entsprechend gab es viel Aktivität in den Bergen. Die Monate September und November waren anfänglich sehr schön und sind dann mit frühem Schneefall ausgeklungen. Speziell im September hat das zu vermehrten Evakuations-Einsätzen geführt.



Regionalkurs Winter Karstloch Bergung

Bei der Verteilung der Einsätze auf die Kalendermonate fällt auf, dass der Mai überdurchschnittlich ausgefallen ist. Trotz einer üppigen Schneedecke aus den Wintermonaten hat die Wandersaison begonnen, dabei sind 50% der Einsätze durch Evakuationen aus schneebedeckten Höhenlagen angefallen. In anderen Jahren waren solche Einsätze tendenziell später. Der Juni war meteorologisch ein feuch-

Insgesamt ist bei allen Rettungsstationen ein leichter Anstieg gegenüber den 10-Jahres Durchschnittszahlen zu verzeichnen. Am grössten fällt dieser bei der Bergrettung Liechtenstein und den Rettungsstationen Schwägälp und Sax aus.



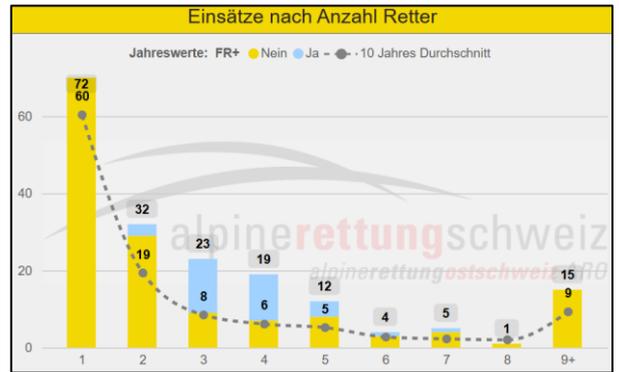
Wie in den Jahren zuvor ist die Anzahl der Evakuationen auch im letzten Jahr gross. Sie gilt, wie die zweitstärkste Einsatzart ebenfalls meistens Wandersleuten. Der Unterschied der beiden Arten ist, dass Einsätze «Wandern» für Personen mit Verletzungsfolgen durchgeführt wurden. Bei Evakuationen werden blockierte und verstiegene Berggänger gezählt, welche gesund und munter, mit etwas Aufwand

wieder auf den Weg oder ins Tal geführt, oder häufig geflogen werden können.

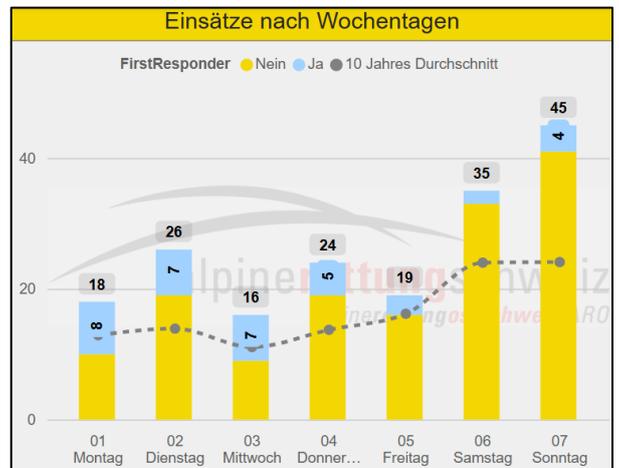


Regionalkurs Winter Gluristal

Die Zusammenfassung der Verteilung von Einsätzen nach der Anzahl eingesetzter Retter ergibt ein klares Fazit, dass ca. zwei Drittel aller Einsätze durch einen oder zwei Bergretter durchgeführt werden können. Die Grosszahl dieser Einsätze wird in Zusammenarbeit mit den Flugrettern der Rega durch RSH's ausgeführt. Der Anstieg der Einsätze mit mehr als neun BergretterInnen ist synchron zum höheren Einsatzvorkommen von Suchaktionen im vergangenen Jahr.



Die Betrachtung der Einsatzhäufigkeit für Bergrettungseinsätze zeigt einen klaren Freizeit-Verhaltenstrend mit grösserer Häufigkeit an Wochenenden auf. Während Einsatzarten ausser Wandern und Evakuierungen ähnlich verteilt sind, ist es bei diesen beiden Arten eine deutliche Häufung an Samstagen und Sonntagen. Das lässt vermuten, dass diese mit den vermehrten Freizeitaktivitäten an Wochenenden im Verbindung stehen.



FLWR Einsatzübung Oberriet

Einsätze

13.1. **Malbun (LIE)**

Eine vermeintlich vermisste Person meldet sich im Laufe der Abklärungen selbständig zurück, es muss nicht ausgerückt werden.

17.1. **Gruaba / Triesenberg (LIE)**

Ein Hundebesitzer benötigt die Unterstützung der Bergrettung, um seinen entlaufenen und verstiegenen Hund aus schwierigem Gelände zu evakuieren.

19.1. **Schwämmli / Libingen**

Eine Schneeschuh-Wanderin wird von ihren Angehörigen vermisst. Abklärungen im Restaurant haben ergeben, dass sie sich zu Tal begeben hat. Gäste des Restaurants begeben sich ihren Spuren entlang auf die Suche, parallel wird ein Suchflug eingeleitet. Bald kann die Frau in einer Scheune aufgefunden werden. Nachdem sie in einen Bach gestürzt und klitschnass war, hat sie Zuflucht in der nahegelegenen Hütte gesucht und sich ihrer nassen Kleidung entledigt. Unterkühlt kann sie mit dem Helikopter ins Spital geflogen und damit eine bevorstehende ungemütliche Nacht vermieden werden.

21.1. **Heitersberg / Bergdietikon (AG)**

Eine laufende Reanimation wird vom Rega-Arzt und einem RSH unterstützt. Leider erfolglos. Für die Bergung des verstorbenen ist eine Heliwindenaktion nötig.

21.1. **Eggerstanden**

Zur Unterstützung für den Transport eines Patienten des Rettungsdienstes wird die Rettungsstation mit der Geländeambulanz beigezogen.

28.1. **Altenalp / Schwende**

Zwei Personen sind auf dem winterlichen Gläubtweg blockiert, befinden sich aber an einem sicheren Ort. Sie werden von zwei ausgerückten Teams der Rettungsstation angeseilt und gemeinsam wird der Abstieg zur Seealp gemeistert.

10.2. **Musfallen / Tierwis**

Ein blockierter Berggänger alarmiert die Ret-

tung. Wegen des herrschenden Föhnsturms kann keine Rettung aus der Luft stattfinden. Der RSH wird abgesetzt, die Evakuierung wird zu Fuss bis ins sichere Gelände durchgeführt.

11.2. **Schlossstrasse / Vaduz (LIE)**

Ein Auto touchiert mit der Felswand, kommt talseitig von der Strasse ab und stürzt den Abhang hinunter. Gemeinsam mit anderen Einsatzkräften wird eine Person zurück auf die Strasse und in die Obhut des Rettungsdienstes gebracht.

16.2. **Epfendorf / Kreis Rottweil (DE)**

Die Bergwacht benötigt Luftunterstützung für die Bergung einer verletzten Person. Heli-Crew und RSH können mit einer Windenberingung den Patienten im Bergesack ausfliegen.

16.2. **Garsälli / Saminatal (LIE)**

Eine erschöpfte Person setzt einen Notruf ab. Nachdem längere Zeit keine Verbindung mehr möglich ist, wird entschieden eine Evakuierung per Helikopter durchzuführen. Während dem Ausrücken der Einsatzkräfte geht die Meldung ein, dass sich die Person selbständig im Abstieg befindet. Der Einsatz kann abgebrochen werden.

21.2. **Maschgenkamm / Flumserberg**

Nach dem Abbruch einer Schneeweche beim Maschgenkamm kommt die Alarmmeldung von 2 - 3 beteiligten Kindern. Die Pistenrettung sowie die Rega suchen das Gebiet ab, zusätzlich wird ein Hundeführer eingeflogen. Zwei teilverschüttete Kinder sind bereits befreit. Die Absuche des relativ kleinen Lawinenkegels wird ohne weitere Anzeige beziehungsweise Funde beendet.

25.2. **Chli Fulfirst / Sevelen**

Ein Skitourenfahrer ist beim Schlussaufstieg zum Gipfel Chli Fulfirst über steiles Gelände abgestürzt. Seine Kollegen alarmieren die Rega. Die Person kann mit einer Windenaktion leider nur noch tot geborgen werden.

25.2. **Altenalp / Schwende**

Vom winterlichen und vereisten Wanderweg zwischen Altenalp und Weesen überrascht, können zwei Personen nicht mehr vor oder zurück. Sie werden durch die aufgebotene Rega-Crew und einem RSH evakuiert und ins Tal gebracht.

25.2. **Naus / Wartau**

Ein Mountainbiker hat sich in sehr steilem Gelände verstiegen. Der Biker befindet sich bereits in sicherem Gelände, sein Bike wird ca. 150m durch den unwegsamen, steilen und rutschigen Wald getragen werden. Der Biker kann nun seinen Heimweg wohlauf antreten.

9.3. **Selun / Alt St. Johann**

Beim Aufstieg auf den Selun mit Schneeschuhen bricht eine Person durch die Schneedecke in ein Karstloch. Die angeforderten Rettungskräfte können wegen des herrschenden Föhnsturms nur teilweise mit dem Helikopter vor Ort gebracht werden und müssen zu Fuss zum Einsatzort gelangen. Der Verunglückte erliegt den Verletzungen, welche er sich beim Sturz über 15m zugezogen hat. Zur Bergung müssen zusätzliche Rettungskräfte und Spezialmaterial mit einem Transporthelikopter vor Ort gebracht werden.

10.3. **Nideri / Walenstadt**

Zwei Trailrunner sind von der Walensee-Seite zur Nideri hochgestiegen. Im Aufstieg werden sie von dichtem Nebel und Schnee überrascht. Sie steigen bis zum Sattel auf, in der Hoffnung, dass das Wetter auf der Voralpseite besser und ein Abstieg möglich ist. Das ist nicht der Fall, sie alarmieren die Rettung. Das Wetter lässt ausschliesslich den Transport von Rettern bis auf ca. 1500m zu. Der Aufstieg im stockdichten Nebel und auf Ski ist erschwerlich und dauert, sodass die beiden stark unterkühlt angetroffen werden. Auch mit erhaltener warmer Kleidung ist der Abstieg bis zur Fahrstrasse eine weitere Herausforderung für alle Beteiligten und dauert bis weit in die Nacht hinein.

17.3. **Petersegg / Fischenthal**

Ein im steilen Gelände abgestürzter Gleitschirmpilot wird durch Passanten vor weiterem Abrutschen gesichert, bis die Rettung durch den Rega-Arzt und einen RSH eintrifft.

Der Patient wird erstversorgt und anschliessend im Bergesack mit einer Windenaktion ausgeflogen.

23.3. **Altenalp / Schwende**

Zwei Personen haben sich auf dem Gläubtweg nicht mehr selbstständig weiter getraut und Hilfe angefordert. Die Wetterbedingungen lassen keinen Helieinsatz zu. Bis die Retter sie zu Fuss erreichen, suchen sie in einem kleinen Alpstall Unterschlupf vor Wind und Wetter. Angeseilt wird der Abstieg über den Gläubtweg und anschliessend der Transport nach Wasserauen in Angriff genommen.

25.3. **Uetliberg**

Eine Gleitschirmpilotin ist in einem Baum hängen geblieben. Die aufgebotenen Rettungskräfte treffen die Pilotin unverletzt am Boden an und begleiten sie in sicheres Gelände.

29.3. **Tschingelwald / Sax**

Eine Dreiergruppe steigt von Sax über einen alten Weg zum Restaurant Staubern auf. Im steilen Gelände wird es einem der Dreier schwindlig, er stürzt ab und wird von einem Baum festgehalten. Die angeforderte Rega bringt einen RSH ins Gelände, dieser findet einen stabilen, leicht verletzten Patienten vor. Die Person wird mit der Rettungswinde geborgen und im Helikopter zum Spital Grabs geflogen.

4.4. **Mesmer / Schwende**

Zwei Berggänger unterschätzen die winterlichen Verhältnisse auf den Wanderwegen zwischen Messmer und der Agateplatte und müssen evakuiert werden. Eine Rega-Crew mit RSH sorgt für eine sichere Ankunft im Tal.

4.4. **Efiplankentobel / Schaan (LIE)**

Das Aufgebot eines Hundebesitzers erreicht die Bergretter. Sie evakuieren seinen Hund aus dem Tobel.

8.4. **Goggeien / Stein**

Ein aufgrund seiner Mobildaten im Gebiet Goggeien befindlicher, vermisst gemeldeter Berggänger wird während einem Suchflug tot aufgefunden. Trotz starken Windverhältnissen kann er mit einer Heliwindenaktion geborgen werden.

12.4. **Stockberg / Nesslau**

Ein Gleitschirmpilot gerät in Schwierigkeiten und muss den Notschirm werfen. In einem Baum bleibt er schlussendlich hängen, kann sich aber selbst befreien und abklettern. Er informiert die nötigen Stellen über den Vorfall und fordert Unterstützung für die Entfernung der Schirme im Baum an. Ein Unterfangen welches sich selbst ohne die Rettung eines Piloten als aufwendig herausstellt.

27.4. **Laubegg / Quinten**

Zwei Wanderer sind durch einen Lawinenabgang auf ihrem Weg blockiert und müssen mit dem Helikopter ausgeflogen werden. Ein RSH ist auf Standby, wird jedoch nicht benötigt.

28.4. **Dachsegg / Vaduz (LIE)**

Eine Person ist im Gebiet Dachsegg ausgerutscht und hat sich verletzt. Die ausgerückten Bergretter transportieren sie bis zur Fahrstrasse und übergeben sie dem Rettungsdienst.



Übungsaufbau Seilbahn

30.4. **Schäfler / Schwende**

Zwei blockierte Wanderer können telefonisch angeleitet werden und finden selbständig zurück zur Bahnstation.

1.5. **In den Schnüren / Tierwis**

Ein Einzelgänger verliert im Bereich Musfallen den noch Schnee bedeckten Wanderweg und steigt senkrecht nach oben auf. Dabei stürzt er ab. Er wird von den Rettungskräften tot aufgefunden und geborgen.

9.5. **Limmatufer / Wettingen**

Eine am Limmatufer in felsigem Gelände blockierte Person soll mit einer Heliwindenaktion nachts gerettet werden. Vor Eintreffen der Heli-Crew kann sie bereits mit dem Pontonierboot gerettet werden. Die Suche nach einer zweiten, vermissten Person in der Limmat ist erfolglos.

9.5. **Stuhlfels (DE) / Hausen im Tal**

Eine Kletterin stürzt im Vorstieg und verletzt sich am Fuss. Von der Bergwacht gesichert wartet sie, bis der Rettungshelikopter mit RSH eintrifft. Eine Windenaktion ist nötig, um die verletzte Person auszufliegen.

10.5. **Bogarten / Schwende**

Ein Berggänger versteigt sich im Aufstieg vom Bogartenmandli Richtung Marwees und getraut sich nicht mehr weiter. Die alarmierte Rega mit einem RSH evakuiert ihn.

10.5. **Drei Kapuziner / Saminatal**

Im Aufstieg vom Bärgi zum Schönberg sind zwei Berggänger blockiert und werden mit dem Heli unverletzt evakuiert.

11.5. **Valsloch / Walenstadtberg**

Zwei Wanderer sind auf dem Wanderweg Valsloch Richtung Chäserrugg unterwegs. Aufgrund von zu viel Schnee sind sie im steilen Gelände blockiert und alarmieren die REGA. Ein RSH wird zu den Wanderern geflogen und sichert diese. Anschliessend werden alle mit der Heliwinde ausgeflogen.

12.5. **Ebenalp / Schwende**

Ein Gleitschirmpilot ist mit seinem Schirm in einer Fichte hängen geblieben und muss gerettet werden. Eine Gruppe von Bergrettern kann ihn unverletzt auf den Boden bringen und mit etwas Aufwand auch seinen Schirm aus dem Geäst entfernen.

12.5. **Schröterhütte / Vättis**

Ein Hund entfernt sich von der Hütte in den Wald und kommt nicht mehr zurück. Nach mehrfachem Rufen und ausgiebiger Suche durch den Besitzer, kann der Hund unter einer Felsstufe gesichtet werden, er bewegt sich nicht von der Stelle und winselt laut. Die Bergrettung wird alarmiert. Zwei Retter machen sich zu Fuss auf den Weg und seilen sich zum blockierten Hund ab. Dieser kann unverletzt geborgen und dem glücklichen Besitzer übergeben werden.

12.5. **Chäserrugg / Valsloch**

Vier Wanderer sind auf dem Weg in Richtung Chäserrugg. Aufgrund der Schneemassen im Valsloch sind zwei Gruppenmitglieder blockiert. Sie werden durch einen RSH mit einer Windenaktion unverletzt geborgen, während die zwei weiteren Wanderer sich selbständig zu Fuss ins Tal begeben.

12.5. **Paliis / Walenstadtberg**

Eine Familie mit zwei Kindern und einem Hund befinden sich auf dem Wanderweg von Hochrugg nach Paliis. Aufgrund der Länge und der Schwierigkeit der Wanderung sind sie erschöpft und können nicht mehr selbständig weiter gehen, sie alarmieren die Rettung. Ein RSH wird zu ihnen geflogen. Dieser betreut die Familie und macht sie bereit für den Evakuationsflug ins Tal.

14.5. **Gmündertobel**

Zur Bergung einer tödlich abgestürzten Person wird von der Kapo AR die Rega und ein RSH aufgeboden.

18.5. **Warth / Schwende**

Ein abgestürzter unverletzter Gleitschirmpilot kann sich selbst aus seiner Notlage befreien. Der ausgerückte Heli mit RSH wird nicht benötigt.

18.5. **Neuenalp / Schwende**

Ein Gleitschirmpilot stürzt ins Gelände und verletzt sich dabei unbestimmt. Er wird von der Rega-Crew und einem RSH erstversorgt, ausgeflogen und danach ins Spital überführt.

19.5. **Musfallen / Tierwis**

Zwei Berggänger sind wegen der noch vorhandenen Schneefelder blockiert und

werden vom der Rega-Crew und einem RSH mittels Windenaktion ausgeflogen.

20.5. **Zisler / Ebenalp**

Ein grosser loser Felsblock wird in einer Kletterroute gemeldet. In Absprache mit der Polizei werden die darunterliegenden gefährdeten Wanderwege gesperrt. Eine Felsräumung wird in den folgenden Tagen organisiert.

28.5. **Wildschloss / Gaflei (LIE)**

Nach einem Sturz kann eine Person den Aufstieg nicht mehr selbständig fortsetzen. Die Bergretter bringen die Person zur Fahrstrasse und übergeben sie dem Rettungsdienst.

29.5. **Fören / Heiligkreuz**

Mit Handynavigation steigt ein Wanderer in die Höhe. Mit leerem Akku entscheidet er sich umzukehren. Auf dem Rückweg verirrt er sich, bis er im steilen, felsdurchsetzten Gelände schliesslich blockiert ist. Glücklicherweise kann er noch einmal kurz einen Alarm über sein Mobiltelefon absetzen, was auch die ungefähre Lokalisierung erlaubt. Die Suche aus der Luft ist bald erfolgreich und die auf Standby gesetzten Bergretter werden nicht benötigt. Er wird mit einer Windenaktion ausgeflogen.

3.6. **Meldeggwald / Berneck**

Auf dem Wanderweg im Meldeggwald, ist eine Person ins Rutschen gekommen und einige Meter abgestürzt. Die verletzte Person bleibt auf dem Wanderweg liegen, sie zieht sich unbestimmte Verletzungen im Hüftbereich zu. Beim Eintreffen der Bergretter hat der Rettungsdienst sie bereits medizinisch erstversorgt. Der Abtransport bis zur Ambulanz kann mit der Gebirgstrage bewerkstelligt werden.

6.6. **Lienzer Spitz / Sennwald**

Im Aufstieg zum Lienzer Spitz stürzt eine Person ins steile, waldige Gelände ab und kann durch ihre Begleitung nicht mehr auffindig gemacht werden. Die gerufene Rega mit einem RSH macht einen Suchflug und findet die tödlich abgestürzte Person rasch. Die Begleitperson wird mit einer Windenaktion ausgeflogen und im Anschluss findet die Bergung der verstorbenen Person statt.

12.6. Hoher Kasten

Eine vermisste Person, welche mutmasslich zuletzt im Bereich Hoher Kasten gesichtet worden war, wird mit in einer gross angelegten Suche aus der Luft und am Boden gesucht. Eingesetzte Mittel sind Helikopter, Drohne, Suchmannschaften, Gebirgsflächensuchhunde, Man-Trailer. Die Suche bleibt erfolglos und wird, ohne weiterführende Hinweise, vorderhand eingestellt.

16.6. Seealpsee

Ein leichtverletzter Bergwanderer wird mit dem Bergrettungsfahrzeug ins Tal transportiert von dort aus begibt er sich selbstständig zum Hausarzt.

17.6. Altenalp / Schwende

Auf dem Gläubtweg stürzt eine Bergwanderin ab und verletzt sich schwer. Die Erstversorgung vor Ort werden vom RSH und dem Rega Notarzt vorgenommen. Mit dem Bergesack und der Heliwinde kann sie ausgeflogen und anschliessend ins Zentrumsspital überflogen werden.



Evakuationsübung Gondelbahn

18.6. Nussbaumen (AG)

Nach einer Explosion in einer Tiefgarage wird die Luftrettung mit mehreren RSH für die Evakuierung von Personen aus den oberen Etagen zu Hilfe gezogen.

18.6. Hoher Kasten

Eine verletzte Person, welche sich auf dem Wanderweg befindet, kann von der Rega-Crew ohne den RSH geborgen werden. Der RSH bleibt auf Standby.

20.6. In den Schnüren / Tierwis

Zwei Wanderer haben sich verirrt und müssen mittels Heliwinde ausgeflogen werden.

21.6. Seerenwald / Amden

Beim Ersetzen von Fixseilen in der Nähe der Rhyquelle ist eine Person abgestürzt und hat sich verletzt. Die ausgerückte Rega-Crew mit einem RSH kann ihn mit einer Windenaktion retten und ins Spital überfliegen.

25.6. Vorder Jose / Walenstadt

Eine Gruppe von Wanderern ist auf dem Wanderweg von Walenstadtberg in Richtung Quinten unterwegs. Aufgrund eines Gewitters führt der Bach, welcher den Wanderweg quert, viel Wasser. Die Gruppe kann den Bach nicht passieren und die Wanderung deshalb nicht fortführen. Sie alarmieren daraufhin die Rega. Mit Hilfe eines RSH werden die blockierten Personen ausgeflogen.

27.6. In den Schnüren / Tierwis

Zwei Wanderer sind blockiert und müssen mittels Heliwinde ausgeflogen werden.

5.7. Saxerlücke / Brülisau

Ein Hundehalter ist mit einem schwer erkrankten Hund auf dem Stauberweg unterwegs. Die Geländeambulanz fährt ihm entgegen. Trotz des raschen Transports ins Tal und ärztlicher Unterstützung verstirbt der treue Begleiter innert Stunden.

6.7. Öhrligrueb / Schwende

Eine Wandergruppe trifft auf einen herrenlosen Hund. Trotz aller Abklärungen kann kein Besitzer auffindig gemacht werden. Mit der Vermutung, dem Besitzer könnte etwas zugestossen sein, wird ein Suchflug gestartet. Die Suche bleibt erfolglos, wie auch die Ab-

klärung der Besitzverhältnisse. Der verletzte Hund wird aufgenommen und der Kapo AI zur weiteren Abklärung übergeben. Tags darauf kann der Hundehalter ausfindig gemacht werden. Der Hund sei auf einem Schneefeld in die Tiefe gerutscht und dem Besitzer aus den Augen geraten.

9.7. **Gigerwaldspitz / Vättis**

Zwei Bergsteiger versuchen den Abstieg vom Gigerwaldspitz über den Steinigplanggen-Weg. Unterhalb vom First kommen sie vom Weg ab und trauen sich den weiteren Abstieg nicht mehr zu. Die herbeigerufene REGA mit RSH an Bord evakuieren die zwei Alpinisten und transportieren sie sicher nach Vättis.

11.7. **Blauschnee / Säntis**

Eine Person ist auf dem Schneefeld ausgerutscht und hat sich dabei verletzt. Mit dem Helikopter und einem RSH wird sie gerettet und ins Spital geflogen.

14.7. **Linthkanal / Schänis**

Ein Nichtschwimmer ist beim Abkühlen am Flussrand zu tief in die Hochwasser führende Linth gestiegen und wird von der Strömung mitgerissen. Ein Grossaufgebot von Einsatzkräften wird alarmiert. Polizei, Feuerwehr und Fliesswasserretter suchen erfolglos auf und an der Linth nach ihm. Tage danach wird seine Leiche im Zürichsee aufgefunden.

14.7. **Sarogajipfel / Mauren (LIE)**

Abklärungen eines vermissten Rindviehs ergeben, dass es auf Liechtensteiner Seite abgestürzt ist. Es ist kein Einsatz notwendig.

16.7. **Hundstein / Schwende**

Im Abstieg vom Hundstein in Richtung Wideralpsattel versteigt sich eine Berggängerin so, dass sie sich weder vor noch zurück wagt. Telefonische Anweisungen, um wieder auf den Weg zurückzufinden, helfen nicht. Sie wird mit einer Heliwindenaktion ausgeflogen und in einfacheres Gelände gebracht.

16.7. **Thur / Ebnat-Kappel**

An einem im Fluss befindlichen Baumstrunk wird eine leblose Person gesichtet. In der Hochwasser führenden Thur wird mit einem an Vierseiltechnik befestigten Raft von Fliesswasserrettungskräften und Bergret-

tungsspezialisten die Bergung des Leichnams vorgenommen.

17.7. **Taminaschlucht / Pfäfers**

Bei der polizeilichen Suche einer Person wird der Rucksack sowie das Smartphone der vermissten Person gefunden. Die Bergrettung wird zur Abklärung des darunterliegenden steilen Geländes aufgeboden. Die aufgefundene leblose Person wird mit einer improvisierten Seilbahn über die Tamina auf die Strasse transportiert.

18.7. **Rohrspitz**

Eine Person befand sich auf einer Klettertour im Chobelwald. Nach einem mühsamen Aufstieg hat sie sich an einem fix eingerichteten Seil abgeseilt. Da das Seilende nicht bis auf einen Weg reichte und die Person sich nicht weiter getraute, alarmierte sie die Rega. Mit einer Heliwindenaktion kann der Alpinist aus der misslichen Lage befreit werden.

20.7. **Meglisalp / Schwende**

Eine Bergwanderin mit stark angeschwollenem Fussgelenk wird mit der Bahn zur Seealp und von dort mit der Geländeambulanz ins Tal transportiert.

21.7. **Säntis**

Ein Berggänger mit unklaren Absichten hat ausserhalb der Betriebszeiten auf dem Säntisgipfel grössere Mengen verschiedener und toxischer Substanzen zu sich genommen und sich seines Mobiltelefons entledigt. Nach einiger Zeit meldet er sich via einem aufgefundenen Festnetz-Telefon beim Notruf und gibt seine Situation bekannt. Die aufgebotene Rega-Crew mit RSH kann auf dem Säntis landen, jedoch wegen aufgezogenem Nebel nicht mehr starten. Die mittlerweile aktivierte Bergbahn bringt den Patienten runter auf die Schwägälp. Mittlerweile ist auch der Heli wieder in der Luft und kann den Patienten zur toxologischen Abklärung in das dringlichst benötigte Zentrumsspital überführen.

23.7. **Altenalp / Schwende**

Ein Bergunfall auf der Altenalp kann ohne die Mithilfe des RSH von der Rega-Crew selbstständig durchgeführt werden, er bleibt auf Standby.

23.7. **Pfälzerhütte (LIE)**

Eine leicht verletzte Person muss mit dem Bergrettungsfahrzeug ins Tal transportiert werden.

25.7. **Ofenloch / Neckertal**

Passanten alarmieren die Bergrettung. Eine Wanderin ist ein Stück abseits des Weges gestürzt. Kurze Zeit später melden diese, dass sie in der Lage waren der Frau zurück auf den Weg zu helfen. Ein Ausrücken erübrigt sich.

25.7. **Hundstein / Schwende**

Der ursprüngliche Plan auf dem Hundstein zu biwakieren, bringt einen der Teilnehmer in eine beklemmende Lage, er hat mit Panik zu kämpfen. Eine nächtliche Windenevakuierung und der Flug zur Bollenwees bringen die für ihn nötige Entlastung.

27.7. **Felsegg / Henau**

Eine Person ist an der Thur bei der Felsegg ins Wasser gefallen, in den Wasserfall geraten und nicht mehr aufgetaucht. Ein Grossaufgebot an Rettungskräften konnte den Vermissten Stunden später nur noch tot aus dem Wasserfall bergen. Für die Suche und Bergung musste eine improvisierte Stahlseilbahn erstellt, sowie die Unterstützung von schweren Baugeräten in Anspruch genommen werden.

27.7. **Falknis / Lawena (LIE)**

Eine verstiegene Person unterhalb des Falknis wird terrestrisch in sicheres Gelände begleitet.

3.8. **In den Schnüren / Tierwis**

Beim Aufstieg Richtung Tierwis stürzt ein Berggänger ab. Wegen der herrschenden Wetterverhältnisse ist ausschliesslich eine terrestrische Rettung möglich. Er erliegt seinen schweren Verletzungen.

3.8. **Meglisalp / Schwende**

Eine Person mit leichten Verletzungen wird mit der Bahn zur Seealp und von dort mit der Geländeambulanz ins Tal transportiert.

3.8. **Meglisalp / Schwende**

Auf dem Trüst-Weg versteigt sich eine Person und stürzt ein kurzes Stück ab. Dabei verletzt sie sich und muss mit einer Heliwindenaktion

ausgeflogen und anschliessend ins Spital gebracht werden.

4.8. **Pfälzerhütte (LIE)**

Eine verletzte Person muss mit dem Bergrettungsfahrzeug ins Tal transportiert werden.

5.8. **Gross Hütten / Schwende**

Eine erschöpfte Person wird mit der Geländeambulanz ins Tal gebracht.

6.8. **Grauchopf / Säntis**

Auf dem Weg in Richtung Säntis erleidet eine Bergwanderin einen Krampfanfall. Die eintreffende Rega-Crew kann die Rettung ohne einen RSH durchführen. Der RSH bleibt auf Standby.



Einsatzabsprache mit KAPO

6.8. **Gmündertobel**

Zur Bergung einer tödlich abgestürzten Person wird von der Kapo AR die Rega und ein RSH aufgebeten.

8.8. **Patina / Vättis**

Eine geübte Wanderin begibt sich mit drei Hunden von Vättis in Richtung Drachenloch. Beim Abstieg vom Drachenloch, ist einer der Hunde bereits erschöpft und unglücklicher-

weise reisst sich ein weiterer Hund samt Leine los und kehrt nicht mehr zurück. Wegen der fortgeschrittenen Tageszeit alarmiert sie die Rettung. Die aufgebotenen Retter können den vermissten Hund rasch lokalisieren. Seine Leine hat sich um einen Stein verheddert. Es können alle beteiligten wohlbehalten ins Tal geflogen werden.

9.8. Altmann / Wildhaus

Ein Berggänger ist im freien Gelände, abseits des Wanderwegs ausgerutscht und gestürzt. Dabei hat er sich das Bein gebrochen und Hilfe angefordert. Zusammen mit einem RSH kann er von der Rega-Crew versorgt und ins Spital überführt werden.

9.8. Widderalpsattel / Hundstein

Ein herrenloser Rucksack wird aufgefunden. Die lokale Suche nach einem Eigner gelingt den Meldern nicht, auch ist die Person in keinem der Berggasthäuser gemeldet. Als ein Retter, ein paar Stunden später beim abendlichen Spaziergang den Rucksack abholen will, ist dieser nicht mehr auffindbar.

11.8. Wenneli / Brülisau

Ein Berggänger hat auf dem Wanderweg im Bereich Wenneli starken Verwesungsgeruch wahrgenommen und dies im nächsten Berggasthaus gemeldet. In Absprache mit der Polizei wird eine Bergrettungsteam zur Abklärung losgeschickt. Der Geruch erweist sich als dominant, stammt jedoch von einem verwesenden Pilz ab.

11.8. Pfälzerhütte

Eine Person mit einer allergischen Reaktion wird abgeholt und in ärztliche Obhut gebracht.

18.8. Rorbass / Tössegg

Ein Wanderer stürzt aus dem Wanderweg in steiles, felsdurchsetztes Gelände ab und verletzt sich dabei. Der eingeflogene RSH zusammen mit dem Notarzt der Rega verladen den Patienten in den Bergesack. Mit einer Windenrettung kann er aus dem Gelände ausgeflogen werden.

21.8. Girensplätz / Säntis

Ein privater Anruf bei einem Bergretter geht vom Blauschnee ein. In dichtem Nebel finden zwei Berggänger den Weg in Richtung Säntis

nicht mehr und fragen nach Orientierung. Telefonische Unterstützung sowie genaue Ortung bringen keinen Erfolg. Ein Team begibt sich mit der Bahn auf den Säntis und findet die beiden leicht unterkühlt aber unverletzt an. Sie werden zum Säntis begleitet und erreichen mit einer Spezialfahrt unversehrt die Schwägalp.

24.8. Spitz / Malbun (LIE)

Während einer Rettungsübung im Fels wird eine Person von einem Steinschlag überrascht und getroffen. Mit dem Helikopter wird sie ausgeflogen und ins Spital gebracht.

25.8. Bernetstein / Unterwasser

Auf der Wanderung von Unterwasser zum Illtios ist eine Person mit einer Panikattacke nicht mehr in der Lage weiter auf- oder abzustiegen. Ein ausgerückter Bergretter kann sie so weit beruhigen, dass ein Abstieg bis zur Strasse wiederum möglich ist.

27.8. Pfälzerhütte (LIE)

Zwei Personen sind nach der Wanderung vom Augstberg zur Pfälzerhütte erschöpft und fordern den Abtransport von der Bergrettung an.

29.8. Kronberg / Schwägalp

Eine Person hat den Weg verloren und fragt telefonisch um Unterstützung an. Da dies nicht gelingt rücken die Retter aus, um die Person sicher zu geleiten. Kurz darauf erreicht sie der Anruf, dass sie nun wieder auf dem Weg sei und keine weitere Hilfe benötige.

29.8. Seealpsee

Einer Person mit Knieproblemen wird mit dem Abtransport mit der Geländeambulanz geholfen.

30.8. Chapf / Amden

Die Suche nach einer polizeilich gesuchten Person ist bis zum Einnachten ergebnislos geblieben. Stunden später hat sich die Person wohlauf in ihrem persönlichen Umfeld gemeldet.

31.8. Langnau am Albis

Für einen Reanimationseinsatz wird ein RSH zur Unterstützung der Rega-Crew mitgenommen.

31.8. **Altmann / Meglisalp**

Ein Notruf eines Arbeitgebers geht ein, dass sich drei seiner Mitarbeiter zwischen Altmann und Meglisalp verirrt haben und nicht mehr erreichbar seien. Ein Suchflug ergibt keine Erkenntnisse. Kurze Zeit später erreicht die Retter die Meldung, dass diese nun telefonisch wieder erreichbar seien.

31.8. **Mattstogg / Amden**

Im Bereich Mattstogg wurden Leuchtpetarden gesichtet und dies als Notsignal an die Rettungsorganisationen gemeldet. Abklärungen ergeben, dass sich Personen in diesem Bereich aufhalten, jedoch keine ersichtliche Notlage. Jugendliche Übernächter können tags darauf für die Signale identifiziert werden und ihnen kann die Ernsthaftigkeit solcher Aktionen vermittelt werden.

1.9. **Gängelese / Valüna**

Eine Familie vermisst auf der Wanderung Richtung Valüna ihr Kind und alarmiert die Rettungskräfte. Während dem Ausrücken der Bergrettung wird das Kind von der Familie wieder gefunden, der Einsatz kann abgebrochen werden.

1.9. **Girenspez / Säntis**

Ein Wanderer wird von einem Steinschlag verletzt. Notdürftig betreut, gelingt der Aufstieg bis zum Säntisgipfel und der anschließende Abtransport per Bahn.

2.9. **Weidtal / Oberterzen**

Ein Passant will ein Waldstück hochgehen, wohl ohne Ortskenntnisse. Als er im sehr steilen und unwegsamen Gelände nicht mehr weiterkommt, alarmiert er die REGA. Zusammen mit einem RSH kann die Person lokalisiert werden. Der RSH führt diese gesichert zu einer Lichtung. Anschliessend wird sie mit einer Windenaktion ausgeflogen.

7.9. **Hundstein / Schwende**

Zwei Berggänger sind unterhalb des Hundsteins vom Weg abgekommen und haben sich verstiegen. Ein eingeflogener RSH kann sie zu Fuss auf den Gipfel begleiten, von wo sie ausgeflogen werden.

7.9. **Plattenbödeli / Brülisau**

Ein medizinisch erkrankter Berggänger wird mit der Geländeambulanz ins Tal gebracht und dem Rettungsdienst übergeben.

7.9. **Bollenwees / Brülisau**

Ein Berggänger mit Augenverletzung kann den Abstieg nicht mehr selbständig meistern. Er wird mit der Geländeambulanz in die Obhut des Rettungsdienstes gebracht.

7.9. **Musfallen / Tierwis**

Ein Kind wird von einem Steinschlag verletzt und muss mit einer Windenaktion ausgeflogen werden.



Bahnevakuationsübung Unterwasser

11.9. **Rossegg / Säntis**

Eine verstiegene und blockierte Person wird zu Fuss von mehreren Rettungsleuten zurück ins sichere Gelände begleitet.

14.9. **Sitter / St.Gallen**

Ein verletzter Kajakfahrer treibt handlungsunfähig auf der Sitter. Sein Begleiter fordert die Rettungskräfte an. Fliesswasserretter werden aufgeboden und vor Ort geflogen. Kurz vor deren Eintreffen gelingt den Beiden das Anufern und Aussteigen. Sie werden von der eingetroffenen Ambulanz versorgt.

15.9. **Musfallen / Tierwis**

Der frühe Wintereinbruch gestaltet die Bergwanderung für fünf Personen schwieriger als gedacht. Im Schnee blockiert fordern sie Hilfe an und werden von einem RSH und der Rega-Crew mit mehreren Windenaktionen unverletzt ausgeflogen.

15.9. **Lawena (LIE)**

Bei ausserordentlich viel Neuschnee wird dem Hirten Hilfe bei der Einschätzung der Ge-

fahrensituation und beim Abtrieb der Tiere geleistet.

16.9. Musfallen / Tierwies

Wie tags zuvor ist die Bergwanderung im Säntis Nordmassiv mit den schneebedeckten Verhältnissen anspruchsvoll. Zwei Berggänger müssen unverletzt mit der Heliwinde evakuiert werden.

20.9. Augstberg (LIE)

Zwei Wanderer sind vom Weg abgekommen und benötigen Hilfe. Mit einer Heliwindenaktion werden sie unverletzt evakuiert.

21.9. Lavtinasattel / Mels

Eine Gruppe von Zeltcampern hat auf dem Lavtinasattel auf ca. 2600müM übernachtet. Durch den frühen Wintereinbruch eine Woche zuvor, liegt eine geschlossene Schneedecke auf dieser Höhe. Als die vier Personen am nächsten Morgen ins Tal absteigen wollen, ist die Schneedecke hart gefroren. Ohne geeignete Ausrüstung für den Abstieg entscheiden sie sich, die Rettung zu alarmieren. Ein RSH zusammen mit der Rega-Crew kann alle wohlauf nach Mels transportieren.

22.9. Grappenhorn / Schänis

Eine blockierte Person kann sich durch Rufkontakt bemerkbar machen. Sie wird mit einer Windenaktion ausgeflogen und in gebäres Gelände gebracht.

22.9. Taminabrücke / Pfäfers

Für die nächtliche Suche einer Person bietet die Kapo SG die Rettungsstation auf. Die steilen Sturzräume sowie die Hochwasserführende Tamina werden ohne Erfolg abgesehen. Bei Tageslicht werden wiederum Retter, Hundeführer und Canyonisten aufgeboden, um die gegenüberliegende Seite sowie den Wasserlauf erneut abzusuchen. Nach Rücksprache mit den Kraftwerksbetreibern wird die Wassermenge auf ein Minimum reduziert. Diese Massnahme hat zum raschen Auffinden der leblosen Person in einer Wasserwalze der Tamina geführt.

23.9. Grauspitz / Pfälzerhütte (LIE)

Zwei Wanderer sind am Abend nicht wie vereinbart von ihrer Tour zurück auf der Pfälzerhütte. Eine Suchflug wird eingeleitet als

die Meldung eingeht, dass die beiden auf Bündner Seite auf einen Jäger gestossen sind. Sie werden mit dem Helikopter evakuiert.

24.9. Kobelwald / Oberriet

Eine Wanderin kann seit Stunden nicht mehr erreicht werden, ihre Nächsten rufen die Polizei um Hilfe. Es wird ein Suchflug durchgeführt sowie eine terrestrische Suche eingeleitet. Bald kommt die vermisste Person wohlbehalten zuhause an und der Einsatz kann abgebrochen werden.

1.10. Fählensee / Schwende

Nachdem sich eine Gruppe Wanderer nicht am vereinbarten Treffpunkt eingefunden hat und nicht erreichbar war, wurde die Rettungsstation zur Suche aufgeboden. Bereits kurze Zeit später treffen alle wohlbehalten am Zielort ein. Die Suche wird abgebrochen.

5.10. Gändli / Quarten

Ein Mann ist über den Wasserfall gestürzt und bleibt verletzt auf einem Podest liegen. Er kann durch den Notarzt mit einer Windenaktion gerettet werden. Der RSH bleibt auf Standby.

6.10. Hölzli / Kronberg

Ein vermeintlich gemeldeter Gleitschirmunfall entpuppt sich als hängen gebliebene Ballonkette.

8.10. Seealpsee / Schwende

Eine am Fuss verletzte Wanderin wird mit der Geländeambulanz abtransportiert.

13.10. Lägern / Burghorn

Eine Wanderin rutscht aus und verletzt sich dabei. Der Notarzt zusammen mit dem RSH können sie erstversorgen und zu einem geeigneten Ort für eine Windenrettung begleiten. Sie wird mit dem Bergedreieck ausgeflogen und anschliessend ins Spital gebracht.

16.10. Blättli / Schwende

Eine leicht verletzte Person auf dem Blättliweg braucht für die Hilfe die Bergretter. Sie wird zur Alp Bommen gebracht und mit der Geländeambulanz in die Obhut des Rettungsdienstes gefahren.

17.10. Linzer Spitz / Sennwald

Ein Kletterer wird von einem Steinschlag am Kopf verletzt und alarmiert die Rega. Der ausgerückten Rega-Crew mit RSH wird im Anflug deutlich gemacht, dass nun doch keine Hilfe erforderlich ist. Nach einer telefonischen Rückversicherung wird der Einsatz unverrichteter Dinge abgebrochen.

20.10. Obersdorf (DE)

Zwei verstiegene Wandersleute müssen evakuiert werden. Die Rega, gemeinsam mit einem RSH, fliegt die beiden unverletzt ins Tal.

20.10. Ebenalp / Schwende

Eine leicht verletzte Person auf dem Weg zwischen Äscher und Ebenalp wird zur Bahnstation auf der Ebenalp gebracht und von dort mit der Bahn abtransportiert.



Nationale Wintercanyoning Ausbildung
Flemm/Flims

24.10. Triesenberg (LIE)

Ein vermisster Biker muss gesucht werden. Nach kurzer Suche kann sein E-Bike lokalisiert werden. Die Suche nach der Person ist ebenfalls rasch erfolgreich. Die Angaben der Suchdrohne führen zur vermissten Person. Es kann nur noch der Tod festgestellt werden.

25.10. Seealp / Schwende

Eine ungeübte Wandergruppe hat die Strapazen des Abstiegs von der Seealp unterschätzt und ruft entkräftet die Rettung zu Hilfe. Vier Personen können dem wartenden Reise-car in Wasserauen übergeben werden.

27.10. Stauberen / Brülisau

Eine erschöpfte Person hat in der Dunkelheit den Weg verloren und sich verstiegen. Die Rega-Crew fliegt einen RSH ein und evakuiert die Person mit einer Windenaktion.

29.10. Pfäfers

Eine Person ist über eine ca. 15m hohe Felswand oberhalb des Dorfes Pfäfers gestürzt. Ein RSH wird für die Mithilfe zur Bergung aufgeboten und vor Ort gebracht. Gemeinsam mit der Rettung 144 wird die schwer verletzte Person terrestrisch geborgen und ins Spital gebracht.

1.11. Hoher Kasten / Brülisau

Ein Bergwanderer stürzt vom Wanderweg einige Meter ab und verletzt sich dabei. Er wird von der Rega zusammen mit einem RSH versorgt und mit der Heliwinde ausgeflogen.

3.11. Drachenloch / Vättis

Blockierte Personen beim Drachenloch oberhalb Vättis werden von der Rega ausgeflogen, der RSH bleibt auf Standby.

3.11. Chemmi / Alvier

Ein abgestürzter, verletzter Berggänger muss mit einer Windenaktion ausgeflogen und ins Spital transportiert werden.

7.11. Sollegg / Appenzell

Auf dem Abstieg von der Scheidegg nach Appenzell haben zwei Wanderer im dichten Nebel und bei Dunkelheit die Orientierung verloren und um Hilfe ersucht. Nach kurzer Suche können sie gefunden und nach Appenzell transportiert werden.

9.11. Roten / Steg im Tösstal

Ein Biker stürzt vom Weg ab und wird kurz vor dem Felsvorsprung und einem grösseren Absturz durch Bäume gestoppt. Er verletzt sich dabei mittelschwer. Ein RSH kann ihn gesichert zurück auf den Weg bringen und mit dem Heli wird er ins Spital geflogen.

10.11. **Iddaburg / Gähwil**

Zur Suche eines vermissten Wanderers wird die Luftrettung sowie terrestrisches Personal und Suchhunde aufgeboden. Nach kurzem Suchflug kann die tödlich abgestürzte Person gefunden und mit einer Windenaktion geborgen werden.

11.11. **Gauschla / Wartau**

Eine Berggängerin hat sich im Aufstieg über das Chammeck zur Gauschla ungesichert, in schwierigem und steilem Schrofengelände so weit verstiegen, bis sie nicht mehr weiterkommt. Ein RSH wird auf dem Gipfelgrat abgesetzt, er baut einen provisorischen Stand, seilt sich daran ab und sichert die Person vor dem drohenden Absturz. Gemeinsam werden sie mit einer Heliwindenaktion ausgeflogen und ins sichere Gelände gebracht.



Stationsübung 1.05 Pizol, Gamsberg / Grabs

14.11. **Chapfwald / Amden**

Auf dem Wanderweg zum Arvenbühl befindet sich ein blockierter Wanderer. Ein ausgerückter Bergretter kann die Person rasch finden und begleitet sie zum Arvenbühl.

16.11. **Hüsliberg / Schänis**

Ein Gleitschirmpilot muss nach einem misslungenen Startversuch ab einem Baum gerettet werden, er bleibt unverletzt.

16.11. **Vorderpalfries / Wartau**

Passanten alarmieren die Rega wegen eines in einer Freileitung hängengebliebenen Paragliders. Die ausgerückte Rega-Crew sowie der aufgebotene RSH werden nicht benötigt. Der Pilot hat sich selbst auf den Boden befreit.

16.11. **Girenspez / Schwende**

Im Aufstieg über die Nasenlöcher zum Säntis entscheidet sich ein Bergwanderer, der sich von seinem Kollegen getrennt hat, zur Hilfe die Rettung zu alarmieren. Er wird mit dem Rettungshelikopter ausgeflogen, währenddem sein Kollege entscheidet, die Nacht im Freien zu verbringen und den restlichen Aufstieg tags darauf anzupacken.

17.11. **Voderpalfries / Wartau**

Die Kapo SG bietet die Rettungsstation zur Bergung des hinterlassenen Gleitschirms vom Vortag auf. Der in der Telefonfreileitung befindliche, stark verhedderte Schirm kann mit etwas Geschick und Glück zum nächsten Masten gezogen und dort entwirrt und gelöst werden.

17.11. **Sess / Gams**

Beim Gamsberg wird eine mit Taschenlampe umherirrende Person gesehen. Der aufgebotene Einsatzleiter der Rettungsstation organisiert sowohl ein terrestrisches Aufgebot wie auch eine Suche aus der Luft. Die Person kann kurz bevor Nebel aufzieht mit dem Heli gefunden und unverletzt ausgeflogen werden.

30.11. **Steckenberg / Schwende**

Ein "hike and fly" Bergsportler stürzt auf dem verschneiten Wanderweg einige Meter ab und verletzt sich dabei mittelschwer. Die ausgerückte Rega-Crew und ein RSH leisten Erstversorgung. Er kann mit der Heliwinde ausgeflogen und ins Spital transportiert werden.

7.12. **Tamina / Bad Ragaz**

Via SNZ 144 wird die Fliesswasserrettung für die Rettung einer sich in der Tamina befindlichen Person aufgeboten. Die ausgerückte Feuerwehr sowie die Rettung können die Person ohne Gefahr selbständig retten.

Finanzen

Allgemein

Als markanteste Änderung der Jahresrechnung ARO ist die Erhöhung des Beitrags des Kantons AR zu erwähnen. Die neue Leistungsvereinbarung ist entstanden durch die Einführung des FirstResponder+ Konzeptes in AR.

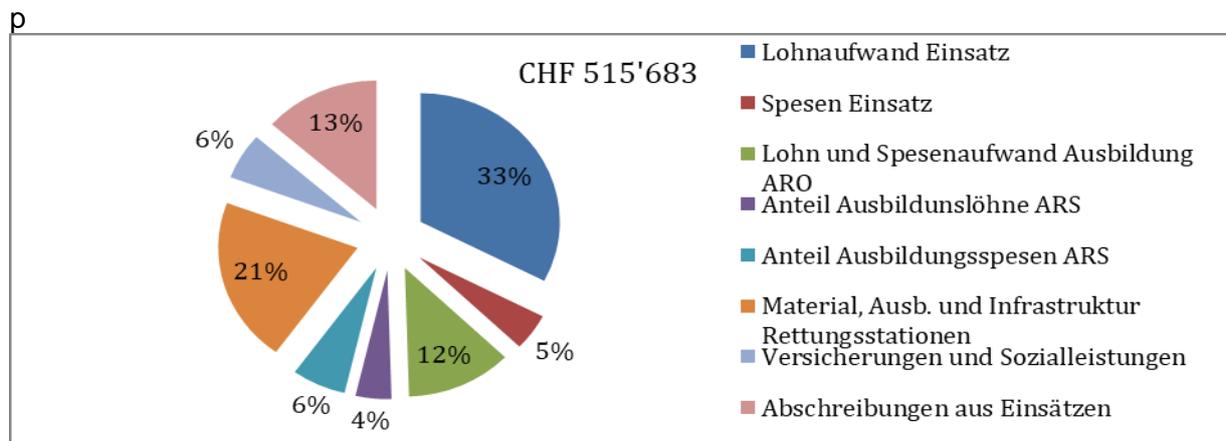
Die Ausgeglichenheit der Jahresrechnung suggeriert eine perfekte Kontrolle der Finanzen. In Wirklichkeit sind die Ausgaben nicht so exakt zu budgetieren. Seit der Einführung des AVER-BELA auf nationaler Stufe sind die Stationen an ihr zustehendes Budget gebunden und werden bei Überschreitung per Ende Jahr anteilmässig zur Kostenbeteiligung verpflichtet.

Diese Beträge sind in den Konti 3601 - 3605 ausgewiesen. In Tat und Wahrheit

resultiert für die ARO also ein Ausgabenüberschuss von gut CHF 9'000.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Aufteilung der Ausgaben der ARO aus Sicht der ARS: darin sind, anders als in der regionalen Buchhaltung, sowohl alle Ausgaben und Erträge der Einsätze wie auch die Kosten der zentralen Ausbildungskurse der Fachspezialisten enthalten. Einzig die jährlich wiederkehrenden Refresh-Kurse der RSH werden von den Regionalvereinen getragen (Konto 5206 + 5306).

Die nachfolgende ARO-Buchhaltung umfasst im Wesentlichen die beiden Anteile "Lohn und Spesen Ausbildung ARO" und "Material, Ausbildung und Infrastruktur Rettungsstationen".



Finanzierung

Die Finanzierung dieser Aufwände teilt sich im Finanzjahr 2024 wie folgt auf:

- 66% = Einnahmen aus Einsätzen
- 26% = Kantonsbeiträge
- 7% = Einnahmen aus Arbeiten für Dritte
- 1% = Deckungsbeitrag ARS/Rega

In den Kantonsbeiträgen sind die 4 Rp. pro Einwohner miteingerechnet.

Kennzahlen

Ein paar Kalkulations-Parameter der ARS, statistisch gemittelt über die letzten 10

Jahre und bezogen auf unsere Region Ostschweiz:

- Personalaufwand pro Einsatz: CHF 1'025
- Abschreibungen pro Einsatz: CHF 425
- Kosten der zentralen Ausbildungskurse ARS = CHF 10'766 / Rettungsstation
- Kosten für Versicherung und Sozialleistungen = CHF 5'998 / Rettungsstation

Die Abschreibungen resultieren aus Einsätzen, welche aus verschiedenen Gründen nirgends fakturiert werden können.

Diese Durchschnitts-Zahlen basieren auf 1'487 Einsätzen.

Hanspeter Gredig, Kassier ARO

Bilanz

per 31.12.2024

Konto/Gruppe	Saldo CHF Soll	Saldo CHF Haben
1 AKTIVEN	45637.60	
10 UMLAUFVERMÖGEN	45637.60	
100 Flüssige Mittel	35364.30	
1000 Kasse		
1020 APP KB CH9500763000137425114	35364.30	
1030 ARS ZRH Konto ARO		
110 Forderungen		
1100 Debitoren		
1105 Guthaben bei ARS		
1176 Guthaben Verrechnungssteuer		
120 Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		
1200 Warenlager ARO		
1280 Nicht Fakturierte Dienstleistungen		
130 Aktive Rechnungsabgrenzung	10273.30	
1300 Transitorische Aktiven	10273.30	
2 PASSIVEN		45641.70
20 FREMDKAPITAL KURZFRISTIG		9500.00
200 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
2000 Kreditoren		
2030 Anzahlungen		
230 Passive Rechnungsabgrenzung, kurzfr. Rückstellung		9500.00
2300 Transitorische Passiven		9500.00
2330 Kurzfristige Rückstellungen		
28 EIGENKAPITAL		36141.70
280 Kapital		36141.70
2800 Eigenkapital		36141.70
291 Jahresgewinn oder Jahresverlust		
2970 Gewinnvortrag oder Verlustvortrag		
2979 Jahresgewinn oder Jahresverlust		
Total per 31.12.2024 CHF	45637.60	45641.70
Verlust per 31.12.2024 CHF	4.10	

Erfolgsrechnung

01.01.2024 bis 31.12.2024

Nur Konti mit Saldo ungleich 0.00

Konto/Gruppe	Saldo CHF Soll	Saldo CHF Haben
3 BETRIEBSERTRAG		206582.56
32 BETRÄGE		197255.46
320 Stiftung ARS		32348.46
3200 Zentralstelle ARS		7098.46
3201 ARS Material		7000.00
3202 ARS Bekleidung (PSA)		7000.00
3203 ARS Infrastruktur		8250.00
3204 ARS Medizin		3000.00
321 Öffentliche Hand		127000.00
3210 Leistungsvereinbarung Kt. SG		80000.00
3211 Leistungsvereinbarung Kt. AI		20000.00
3212 Leistungsvereinbarung Kt. AR		27000.00
322 Seilbahnen		37907.00
3220 Seilbahn-Verträge		37907.00
36 ÜBRIGER ERTRAG		9327.10
360 Nebenertrag		9327.10
3600 Zinsertrag		57.10
3601 Kostenbeteiligung 1-01 Schwägalp		3670.00
3602 Kostenbeteiligung 1-02 Appenzell		2240.00
3603 Kostenbeteiligung 1-03 Wildhaus		400.00
3605 Kostenbeteiligung 1-05 Pizol		2710.00
3607 Übriger Ertrag		250.00
4 AUFWAND FÜR MATERIAL, ALARMIERUNG UND PROJEKTE	60229.22	
42 MATERIALAUFWAND	53834.42	
420 Allgemeines Material	4705.01	
4200 Regionalverein	4705.01	
421 Stationsmaterial	49129.41	
4211 1-01 Schwägalp	11142.20	
4212 1-02 Appenzell	12411.00	
4213 1-03 Wildhaus / Amden	9779.21	
4214 1-04 Sax	5940.00	
4215 1-05 Pizol	9857.00	
44 PROJEKTE	1650.00	
4400 Diverse Projekte ARO	1650.00	
45 ALARMIERUNG	4744.80	
4500 Abonnementsgebühren	2744.80	
4501 Alarmierungsmittel	2000.00	
5 AUSBILDUNGSaufwand	99391.29	
52 PERSONALAUFWAND	36969.00	
5200 Regionalvereinsführung	2900.00	
5201 Winter-Regionalkurs	6450.00	
5202 Sommer-Regionalkurs	5700.00	
5203 Einsatzleiter-Regionalkurs	575.00	

Konto/Gruppe	Saldo CHF Soll	Saldo CHF Haben
5204 Lawinhundeführer-Regionalkurs	1050.00	
5205 GS-Hundeführer-Regionalkurs	2450.00	
5206 RSH-Regionalkurse	12375.00	
5207 Medizin-Regionalkurse	3169.00	
5208 Canyoning-Regionalkurs	600.00	
5209 Spezial-Regionalkurse	1700.00	
53 AUSBILDUNGSKOSTEN REGIONALKURSE	18005.42	
5301 Winter-Regionalkurs	3721.96	
5302 Sommer-Regionalkurs	817.76	
5303 Einsatzleiter-Regionalkurs	4766.38	
5304 Lawinhundeführer-Regionalkurs	1222.10	
5305 GS-Hundeführer-Regionalkurs	1790.84	
5306 RSH-Regionalkurse	3488.78	
5307 Medizin-Regionalkurse	1954.40	
5308 Canyoning-Regionalkurse	243.20	
54 STATIONSAUFWAND AUSBILDUNG UND INFRASTRUKTUR	44416.87	
5401 1-01 Schwägalp	10748.88	
5402 1-02 Appenzell	4251.63	
5403 1-03 Wildhaus / Amden	8380.99	
5404 1-04 Sax	4446.83	
5405 1-05 Pizol	16588.54	
6 SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND	46966.15	
65 VERWALTUNGS- UND INFORMATIKAUFWAND	435.57	
6513 Porti	422.57	
6570 Lizenzen und Wartung	13.00	
66 BERICHTE	1134.27	
6601 Jahresbericht ARO	1134.27	
67 ÜBRIGER BETRIEBSAUFWAND	1791.26	
6700 Sitzungsspesen	1103.08	
6701 Sonstiger Aufwand	688.18	
68 Seilbahnen	43593.05	
6801 Leistungen gemaess Rettungskonzept	37907.00	
6802 Administration + Versicherung ARS	5686.05	
69 FINANZERFOLG	12.00	
6940 Bank-, PC-Spesen	12.00	
Total CHF	206586.66	206582.56
Verlust CHF		4.10

Revisorenbericht

Alpine Rettung Schweiz
Ostschweiz

29. April 2025

**Revisorenbericht 2024 zu Händen der
Alpinen Rettung Schweiz, Ostschweiz**

Sehr geehrte Damen und Herren

In Ausübung des uns übertragenen Mandates als Revisionsstelle der Alpinen Rettung Schweiz / Ostschweiz [nachstehend ARO genannt] haben die Unterzeichnenden am 28.04.2025 die Buchhaltungsführung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis 31.12.2024 durch Ihren Kassier, Herr Hanspeter Gredig, überprüft.

Die durchgeführte Buchprüfung umfasste die stichprobenweise Belegkontrolle für besagten Zeitraum sowie den Ausweis der Vermögenspositionen per 31. Dezember 2024. Die Aktiven sind durch Saldobestätigungen ausgewiesen.

Das Total der Bilanzpositionen beträgt per 31.12.2024 Fr. 45'637.60 und ist wie folgt ausgewiesen:

<u>Aktiven</u>	
Bankkonto AIKB CH6400763605534561708	Fr. 35'364.30
ARS ZRH Konto ARO	Fr. 0.00
Transitorische Aktiven	Fr. 10'273.30
	<hr/>
Total Aktiven	Fr. 45'637.60
<u>Passiven</u>	
Transitorische Passiven	Fr. 9'500.00
Eigenkapital	Fr. 36'141.70
Verlust per 31.12.2024	Fr. -4.10
	<hr/>
Total Passiven	Fr. 45'637.60

Die Betriebsrechnung des Geschäftsjahres 2024 weist die nachstehenden Bewegungen auf:

Einnahmen	Fr.	206'582.56
Ausgaben	Fr.	-206'586.66
		<hr/>
Ergebnis aus der Betriebsrechnung 2024	Fr.	-4.10

Aufgrund der durch uns durchgeführten Prüfung der Jahresrechnung stellen wir die nachstehenden Anträge:

1. Die Jahresrechnung 2024 [01.01.2024 – 31.12.2024] sei zu genehmigen und dem Kassier, Herrn Hanspeter Gredig für die Arbeit und die saubere und übersichtliche Buchführung den besten Dank auszusprechen.
2. Dem ganzen Vorstand sei für die uneigennützige grosse Arbeit zum Wohle der ARO den besten Dank auszusprechen und Entlastung zu erteilen.

9057 Weissbad / 7310 Bad Ragaz, 29.04.2025

Für die Revisoren

Bruno Inauen

Thomas Bachofner



Kontakte Regionalverein

Alpine Rettung Ostschweiz (ARO)

Präsident Regionalverein	Armin Grob, 7324 Vilters, ars_aro(at)hispeed.ch
Präsident Stv. Regionalverein	Martin Graf, 9050 Appenzell, graf-speck(at)bluewin.ch
Kassier & ICT	Hanspeter Gredig, 9050 Appenzell, ars_aro(at)bluewin.ch
Technischer Leiter Winter & EL	Raphy Müller, 9050 Appenzell, raphy79(at)bluewin.ch
Technischer Leiter Sommer	Dominik Suntinger, 9536 Balgach, dominik.rks(at)sunatiger.ch
Regionalverantwortlich Hunde	René Müller, 9476 Weite, hunde_aro(at)rsnweb.ch
Regionalverantwortlich Canyoning	Patrik Müller, 9012 St.Gallen, mueller-patrik(at)bluewin.ch
Regionalverantwortlich Medizin	Martin Fritsche, 9050 Appenzell, fritsche-signer(at)bluewin.ch
Regionalverantwortlich RSH	Oliver Zangerl, 9112 Schachen, oliverzangerl(at)gmail.com

Rettungsstationen ARO

Rettungsstation Schwägalp 1.01

Rettungs-Chef	Thomas Koller, 9100 Herisau, thomas.koller(at)innosolv.ch
Rettungs-Obmann	Oliver Zangerl, 9112 Schachen, oliverzangerl(at)gmail.com

Rettungsstation Appenzell I.Rh. 1.02

Rettungs-Chef	Irène Inauen, 9057 Weissbad, inauen.kern(at)bluewin.ch
Rettungs-Obmann	Raphy Müller, 9050 Appenzell, raphy79(at)bluewin.ch

Rettungsstation Wildhaus-Amden 1.03

Rettungs-Chef / Obmann	Beat Oehler, 9658 Wildhaus, beat.oehler(at)bluewin.ch
------------------------	---

Rettungsstation Sax 1.04

Rettungs-Chef	Rico Heeb, 9464 Lienz, rico.heeb(at)gmail.com
Rettungs-Obmann	Simon Heeb, 9468 Sax, heeb.simon(at)rsnweb.ch

Rettungsstation Pizol 1.05

Rettungs-Chef	Thomas Kessler, 8890 Flums, thomas(at)outivity.ch
Rettungs-Obmann	Patrick Junginger, 8880 Walenstadt, patrick.junginger(at)gmx.ch

Bergrettung Liechtenstein 1.06

Rettungs-Chef/Obmann	Dominik Schädler, FL-9493 Mauren, rettungschef(at)bergrettung.li
----------------------	--

Rettungsstation SRZ (RSH) 1.07

Rettungschef	Jan Bauke, 8036 Zürich, jan.bauke(at)zuerich.ch
--------------	---